Nord-Nachrichten

MANNHEIM²

Sandhofen Schönau Waldhof Gartenstadt

Metropolregion Rhein-Neckar

Ihre Stadtteilzeitung für Sandhofen, Schönau, Waldhof und Gartenstadt · Auflage: 27.000

Stadtteil-Portal.de Jg. 16 | Nr. 5 | 18. Mai 2018

Pläne für Flüchtlingszentrum auf Coleman werden konkreter

Land Baden-Württemberg hat Gutachten in Auftrag gegeben / Ankunfts- statt Ankerzentrum

Blick auf das Gelände der Coleman Barracks. Dem Land scheint hier ein Ankunftszentrum möglich. Foto: Ofenloch

SANDHOFEN. Insbesondere nach den Vorfällen in Ellwangen, wo sich 150 Asylsuchende zusammengetan haben, um die Abschiebung eines Togolesen gewaltsam zu verhindern, ist die Diskussion um sogenannte Ankerzentren in vollem Gange. Ein massiver Polizeieinsatz war dort nötig, um die Situation wieder zu normalisieren und den abgelehnten Flüchtling festzusetzen. Doch was ist ein Ankerzentrum überhaupt? Könnte es so etwas auch in Mannheim geben? Und wie stehen unsere Politiker dazu?

„Anker" ist die Abkürzung für Ankunft, Entscheidung und Rückführung. Das heißt, dass Asylsuchende so lange in einem Ankerzentrum bleiben, bis feststeht, ob sie in Deutschland bleiben dürfen oder das Land wieder verlassen müssen. Bisher werden diese Menschen nach der Registrierung auf die einzelnen Kommunen verteilt, in Ankerzentren jedoch würden sich viele abgelehnte Asylsuchende bis zu ihrer Rückführung in die Heimat konzentrieren. Viele Menschen befürchten den organisierten Protest, der von diesen Zentren ausgehen könnte. Die neue Bundesregierung hat in ihrem Koalitionsvertrag festgeschrieben, dass es diese Ankerzentren künftig in Deutschland geben wird, es ist deutschlandweit an 40 solcher Einrichtungen gedacht. Schon im Spätsommer 2018 könnten sechs davon testweise an den Start gehen, doch von möglichen Standorten ist bisher nichts bekannt.

Der Bundestagsabgeordnete Nikolas Löbel (CDU) findet die Idee der Ankerzentren grundsätzlich gut, allerdings nicht für Mannheim: „Dafür braucht es die nötige Infrastruktur, und die hat Mannheim nicht". In einem offenen Brief an Oberbürgermeister (OB) Dr. Peter Kurz hält Löbel fest, dass er Mannheim als Standort für ein Ankerzentrum für „gänzlich ungeeignet" halte. Doch bei OB Kurz rennt Löbel offene Türen ein, denn auch für Kurz sind die Ankerzentren „keine tragbare Konzeption für Mannheim". Eine Anfrage dieser Zeitung beim Innenministerium in Stuttgart wurde wie folgt beantwortet: „Dem Land Baden-Württemberg sind bisher keine Pläne des Bundesinnenministeriums für die Einrichtung von Ankerzentren in Baden-Württemberg bekannt". An diesem Punkt sind sich Stadt und Land einmal einig. Zuletzt hatte es immer wieder Auseinandersetzungen gegeben, beispielsweise über den Umgang mit den sogenannten unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen. Dabei hatte Innenminister Thomas Strobl (CDU) Mannheims OB Kurz ungewöhnlich scharf attackiert. Dass Strobl und Kurz beide ein Ankerzentrum ablehnen, ist womöglich eine gute Grundlage für weiteres Zusammenarbeiten. Zumal beide Herren aufeinander angewiesen sind, wenn es um die generelle Unterbringung von Flüchtlingen in Mannheim geht.

Strobl nämlich ist händeringend auf der Suche nach einem neuen Standort für das Ankunftszentrum im Norden des Landes, welches sich aktuell noch in Heidelberg auf dem Gelände des Patrick-Henry-Village (PHV) befindet. Da der Vertrag mit der Stadt Heidelberg über dieses Zentrum bald ausläuft, braucht der CDU-Minister eine Alternative. Und die hat er in Mannheim bzw. Schwetzingen ins Auge gefasst. Im Rennen befinden sich aktuell die Coleman Barracks in Mannheim-Sandhofen, die Spinelli Barracks zwischen Mannheim-Käfertal und -Vogelstang sowie die Tompkins Barracks in Schwetzingen. Dass Strobls Präferenz auf Coleman gefallen ist, ist schon lange kein Geheimnis mehr. Aktuell lässt das Land ein Gutachten anfertigen, innerhalb derer die Kosten für die Einrichtung eines Ankunftszentrums auf Coleman geschätzt werden sollen. Dabei ist es wichtig, den Unterschied zwischen einem Anker- und einem Ankunftszentrum zu verstehen: Während das Ankerzentrum Menschen über einen längeren Zeitraum beherbergen würde, handelt es sich bei einem Ankunftszentrum um eine Art Registrierungsstelle, von der aus die Menschen relativ schnell entweder in dauerhafte Unterkünfte oder wieder zurück in ihre Heimat gebracht werden.

Fortsetzung auf Seite 2 ▸

TOP-THEMEN

Windräder: Wirbel um Flächennutzungsplan Seite 5

PFC: Aus dem Boden droht keine Gefahr Seite 8

Vernissage: Poesie des Alltags im Hospiz Seite 10

Sonderthema: Zukunftsplanung fürs Alter Seite 6

Stadtteil-Portal.de

IOC Präsident Dr. Thomas Bach bei der Badenia 8. Mai

Jubiläumswochenende beim MGV 1878 Sandhofen 15. Mai

Nachrichten im Netz

Bunte Bänder flattern am Stich

Bürgervereinigung Sandhofen feiert Jubiläum mit Maibaum und Bürgerfest

SANDHOFEN. Pünktlich mit dem Aufziehen des Maikranzes schaute die Sonne hinter den Wolken hervor und vertrieb die Kälte. Viele Sandhofener hatten den Weg zum Maibaum- und anschließenden Bürgerfest gefunden und genossen das kulinarische und musikalische Angebot. Das Drum and Bugle Corps „Golden Lions" eröffnete die Veranstaltung schwungvoll mit dem Stück „Eye of the Tiger". Roland Keuerleber, der im Namen der Bürgervereinigung Sandhofen die Gäste begrüßte, freute sich ebenfalls über die Sonnenstrahlen, denn der starke Wind hatte am Vortag die Aufbauarbeiten am „Stich" stark behindert. Keuerleber begrüßte namentlich den Bundestagsabgeordneten Nikolas Löbel, den Landtagsabgeordneten Rüdiger Klos, die Stadträte Thomas Hartung und Roland Weiß, den BDS-Kreisvorsitzenden Klaus Schäfer, einige Bezirksbeiräte sowie die Vertreter der Volksbank Sandhofen Manfred Baumann und Thomas Fleck. „Was wäre ein Maifest ohne Kinder?", stellte Keuerleber die Frage in den Raum. Natürlich waren nicht nur zahlreiche Kinder unter den Gästen, sondern auch im Programm vertreten. Kinder der evangelischen Kindertagesstätte Abraham tanzten gemeinsam mit ihren Erzieherinnen zwei Tänze vor dem Maibaum. Geschmückt mit bunten Bändern, tanzten die Kinder „Vor und zurück" sowie den „Robotertanz". Im musikalischen Reigen ging es weiter mit einem Liedvortrag des Männergesangverein 1878 Mannheim-Sandhofen, der in diesem Jahr sein 140-jähriges Bestehen feiert. Das Jubiläum hat der Verein zum Anlass genommen, ein Fass Bier zu sponsern, so dass es Freibier gab. Mit wenigen Schlägen sorgten zwei Sänger dafür, dass der Gerstensaft in die Gläser floss und nichts danebenging. Mit dem Stück „Morgenrot" eröffnete der MGV 1878 unter der Leitung von Edith Schmitt sein Programm, es folgten noch ein paar weitere Lieder, die einen Vorgeschmack auf das Jubiläumsfest gaben.

Roland Keuerleber erinnerte in seiner Maiansprache an die Tradition des Maibaumes, aber auch an den Maifeiertag, der ein Ergebnis der Arbeiterbewegung sei. „Es gibt das Maifeuer, den Tanz in den Mai, den Maibaum und die Maifeiern der Gewerkschaften", so Keuerleber. Der Maibaum mit seinen Ständezeichen und den bunten, flatternden Bändern sei dabei ein Symbol des Frühlings. Der politische 1. Mai, erinnerte Keuerleber, sei nicht in Europa, sondern in den USA erstmals gefeiert worden. Sänger des MGV 1878 zogen im Anschluss an die Ansprache den Maikranz auf.

Der Maibaum wird seit vielen Jahren in Sandhofen von der Bürgervereinigung gestellt. Auch im Jubiläumsjahr soll er über dem „Stich" an den Frühling und an das Handwerk erinnern. Foto: Sohn-Fritsch

Fortsetzung auf Seite 3 ▸

Bauvorhaben und fehlende Kita-Plätze

Kontroverse Debatten bei Sitzung des Bezirksbeirats

Der altgediente Abschnitt der Sandhofer Straße soll ab September saniert werden. Auch Radwege und Gleise werden ertüchtigt. Foto: Sohn-Fritsch

WALDHOF. Vielschichtig und mit jeder Menge Details gespickt waren die Tagesordnungspunkte der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Waldhof am 25. April im Kulturhaus. Zu Beginn stand das Thema Sanierung Sandhofer Straße im Mittelpunkt, zu dem Sven Lehr vom Fachbereich Tiefbau mit sachkundiger Auskunft Rede und Antwort stand. Die Baumaßnahme betrifft den stark beschädigten, teilweise bis auf das darunterliegende altehrwürdige Straßenpflaster abgefahrenen Abschnitt ab der Firma St. Gobain bis zur Einmündung Zellstoffstraße. Dort soll die alte, dünne Asphaltschicht entfernt und nach dem Aushub bis zum tragfähigen Boden durch neue, insgesamt 20 Zentimeter dicke Schichten ersetzt werden. Die Maßnahme, die eine Million Euro kosten soll, wird ergänzt durch den Neubau einer Hauptwasserleitung durch die MVV und den Einbau eines neuen Schachtbauwerkes des Eigenbetriebes Stadtentwässerung. Zusätzlich plant die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH im Rahmen einer Gleiserneuerung das Versetzen der Bordsteinkante entlang des Bahnkörpers. Die vorgesehene Bauzeit beträgt sechs Monate in der Zeit vom September bis März kommenden Jahres.

Fortsetzung auf Seite 2 ▸

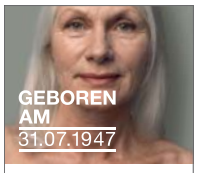
MAURIS IMMOBILIEN
Ihr Fachmann für Mannheim-Nord.
Thomas Mauris
Gepr. Immobilienmakler IHK
Wir kümmern uns um Vermietung und Verkauf!
68307 Mannheim | Kalthorstraße 9 | Telefon 0621 1673155
kontakt@mauris-immobilien.de | www.mauris-immobilien.de

Ehrenfried
Essen auf Rädern - Qualität von Ehrenfried
Komplett-Menü inkl. Salat u. Dessert *nur 7.10 €*
KW 21 21.05.-27.05.2018
Frisch gekocht und heiß geliefert! - auch für Vegetarier & Diabetiker - Probierpreis für Neukunden: 3 Menüs zu je 5 €
Mo. Kartoffel-Spargel-Gratin mit Schichtkäse, Vollmilch Dinkelwaffel
Di. Risotto mit grünen Spargelstückchen und Cocktailtomaten, Mischsalat, Obst
Mi. Barbecue-Gemüse, Rosmarinkartoffeln, Kräuterquark, Fruchtjoghurt
Do. Rindergeschnetzeltes mit Champignons, Butternudeln, Spargelsalat, Obst
Fr. Schlemmerfilet in Senf-Honigkruste, Kräuterkartoffeln, Gurkensalat, Milchreis
Sa. 3 Eier in Senfsoße, Rahmspinat, Kartoffelpüree, Pudding
So. Putenbraten in Pusztasoße, Blumenkohlgemüse, Kartoffelpüree, Obst
Kostenlose Bestellhotline 0800 - 3 47 36 37
weitere Angebote: www.ehrenfried.de

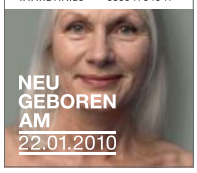
Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de
Fa.

Grimm GmbH
Malerbetrieb & Shop
Maler- und Tapezierarbeiten
Wärmedämmverbundsysteme
Fassade
FRÜHJAHRSAKTION! Fassadenzeit! Jetzt Außenputze
Maler-Fachmarkt
Tel. 06206 - 9106 69
Schützenstraße 46 · Lampertheim
Der etwas andere Maler

Steuererklärung schon abgegeben?
Wir setzen unser Wissen und unsere Erfahrungen zu Ihrem Vorteil ein und erstellen Ihre
Einkommensteuererklärung
Im Rahmen einer Mitgliedschaft beraten wir Arbeitnehmer, Beamte, Rentner und (Klein-) Vermieter gemäß der gesetzlichen Beratungsbefugnis nach § 4 Nr. 11 StBerG.
80 Jahre Vertrauen
Manfred Herbel
Tel. 0621/7 48 19 10
Fax 0621/7 48 19 12
Hanauer Str. 19
68305 Mannheim
manfred.herbel@vlh.de
www.vlh.de/bst/6473



SCHENKE LEBEN, SPENDE BLUT.
SPENDE BLUT
BEIM ROTEN KREUZ
www.DRK.de 0800 11 949 11



Sicherheit durch Qualität!
HU-Dachbau
Dachdeckermeisterbetrieb
Inh. Heike Urbanek
Fachbetrieb für Dach-Wand- und Abdichtungstechnik
Bauspenglerei · Flachdachbau · Wärmedämmsysteme
Gerüstbau · Dacheindeckung · Dachbegrünung · Reparaturen
Braustr. 37, 68309 Mannheim
Tel. u. Fax 0621/7391 25
Email: info@hu-dachbau.de
Mobil: 0171-7 23 66 93
www.hu-dachbau.de

rechtsanwalt jürgen e. wolf
fachanwalt für arbeits- und familienrecht
deutsche gasse 20 • 68307 mannheim
t 0621 - 777 367-0 • f 0621 - 777 367-17
www.anwalt-mannheim.de
mail@anwalt-mannheim.de

Kostenlose Immobilienbewertung durch den Marktführer!
+49-(0)621-400 40 50
www.engelvoelkers.com/mannheim
ENGEL&VÖLKERS

Pläne für Flüchtlingszentrum auf Coleman werden konkreter

(Fortsetzung von Seite 1)

Allerdings gab es vor allem auch in der Anfangszeit des PHV-Zentrums in Heidelberg zahlreiche Auseinandersetzungen zwischen den dort Untergebrachten. Polizeieinsätze in beachtlicher Größenordnung waren damals keine Seltenheit.

So oder so scheint klar: Die Wahrscheinlichkeit der Einrichtung eines Ankunftszentrums auf Coleman wird noch einmal steigen, wenn das Gutachten einen machbaren finanziellen Rahmen absteckt. „Für Mannheim kann nur ein reines Registrierzentrum, in dem sich der Aufenthalt der Flüchtlinge auf ein bis zwei Wochen beschränkt, vorstellbar sein", heißt es in der jüngsten Mitteilung der Stadt zu diesem Thema. In der Begründung heißt es weiter: „Mannheim ist derzeit von der sogenannten vorläufigen Unterbringung, also von der Zuweisung von Flüchtlingen, über deren Anträge noch nicht entschieden wurde, ausgeschlossen. Dies erfolgt aktuell über eine Privilegierung als Landeserstaufnahmestadt (LEA). Diese Privilegierung endet nächstes Jahr. Nach Berechnungen des Fachbereichs Arbeit und Soziales müssten bei einem Wegfall des LEA-Privilegs und einer Zuweisung nach der Wohnsitzauflage in den folgenden vier bis fünf Jahren bis zu 4000 Menschen in Mannheim integriert werden. Gleichzeitig sind immer noch die Herausforderungen durch den Zuzug von Einwanderern aus Südosteuropa zu meistern."

Die Stadtspitze präferiert also ganz klar ein Ankunftszentrum. Weil das Spinelli-Gelände für die Bundesgartenschau reserviert wird und Schwetzingen für seine Tompkins Barracks ebenfalls andere Pläne vorsieht, verdichten sich damit die Anzeichen, dass Coleman zum Standort für ein Ankunftszentrum wird. Dies allerdings unter dem Vorbehalt, dass man erst noch mit den Streitkräften der Vereinigten Staaten einig werden muss, denen das Gelände gehört. Den Widerstand der Bevölkerung im Norden Mannheims noch gar nicht berücksichtigt. In den vergangenen Wochen und Monaten haben die Menschen hier mehr als deutlich gemacht, dass sie eine massenhafte Unterbringung von Flüchtlingen – egal in welcher Form – ablehnen. Am Ende wird es die Aufgabe von OB Kurz und der Stadtregierung sein, sich mit dieser Position auseinanderzusetzen.

rüo/and

Kommentar auf Seite 5.

Bauvorhaben und fehlende Kita-Plätze

(Fortsetzung von Seite 1)

Abgesehen von dem Versprechen, Behinderungen in Grenzen zu halten, gehe es, so Lehr, auch darum, dem Radverkehr in Sachen Verkehrssicherheit Rechnung zu tragen. Im betroffenen Abschnitt soll auf der Straße für Radfahrer ein Sicherheitsstreifen angelegt werden. An den Haltestellen Altrheinstraße und bei der Firma Roche wird lediglich die oberste Deckschicht erneuert. Der Ausfahrtbereich Zellstoffstraße soll zugunsten von Radfahrern und Fußgängern auf eine Spur verschmälert werden. Hierzu ist das letzte Wort jedoch noch nicht gesprochen. In den drei Bauphasen sind wegen der Vollsperrung der Sandhofer Straße Umleitungen in beide Fahrtrichtungen unumgänglich. Zum überwiegenden Teil drehten sich die Fragen des Bezirksbeirats (Stefan Höß, Dr. Thomas Steitz, Andrea Jessen, Gudrun Müller) um Details in Sachen Fahrradverkehr, wie beispielsweise Gefahren durch den Begegnungsverkehr LKW-LKW oder die Beleuchtung und Asphalterneuerung des alten Radweges auf dem wasserseitigen Bereich der Straße, wo der Schutz des Baumbestandes aber Vorrang genießt.

Top 2 der Sitzung befasste sich mit der erwartet angespannten Situation der Kinderbetreuung auf dem Waldhof nach Schließung des evangelischen Kinderhauses Wiesbadener Straße Ende August 2019 sowie aufgrund steigenden Bedarfes an Kita-Plätzen wegen der Baumaßnahmen im Osten. Zudem ist mit dem Ende der Sanierung des Kinderhauses Friedrich Ebert erst in drei Jahren zu rechnen. Einzelheiten erfuhren die Bezirksbeiräte von Christel Faller, im städtischen Fachbereich Kinder, Jugend und Familie zuständig für die Bedarfsplanung. Sie bezeichnete die Entwicklung als große Herausforderung für die Verwaltung. Der Wegfall der beiden Kindergartengruppen (40 Kinder) durch die Schließung soll voraussichtlich durch Aufstellen von Containern auf dem Gelände der Friedrich-Ebert-Schule als Übergangslösung kompensiert werden. Für die zurzeit 24 nicht untergebrachten Kinder (Stichtag 01.01.) sowie die ab April neu Hinzugekommenen gebe es ab September Platz wegen des Übergangs vieler Kinder in die Schule.

Faller berichtete über die intensive, bisher wenig erfolgversprechende Suche der Stadt nach geeigneten Gebäuden und Grundstücken (für Träger) zum Einrichten von Kita-Plätzen. Die Stadt komme ihrer Pflicht nach, stehe bereits mit Interessenten im Gespräch. Auch mit der GBG gebe es erste Sondierungen über ein Kinderhaus in Waldhof-Ost. Man setze im Einvernehmen mit Trägern wie den Kirchen auf eine langfristige Planung zur Sicherung des Bestandsplatzangebotes. Im Fall der Wiesbadener Straße (das Gebäude ist aufgrund seines maroden Zustandes für eine Kita nicht mehr länger geeignet) habe die Stadt die Evangelische Kirche gebeten, im Falle eines Verkaufs oder der Verpachtung des Geländes die Kommune frühzeitig zu informieren. Für die Zukunft sei sie optimistisch, dass auch nach Wegfall der Kita Hessische Straße (2022 oder später) ausreichend neue Plätze auf dem zurzeit unterversorgten Waldhof entstünden, so Faller auf die entsprechende Frage von Gudrun Müller. Die Stadt werde bei Bedarf mehr Personal einstellen, bisher gebe es aber in Mannheim keinen Engpass. Für eine Interimslösung käme, meinte Stefan Höß, auch das Gelände des FC 67 Waldhof in Frage. Alexander Manz erwartete eine klare Antwort von der Stadtverwaltung zur Frage einer Ganztagsversorgung. „Alle 70 Gruppenplätze sind dafür vorgesehen", antwortete Faller abschließend. Sitzungsleiter Roland Weiß regte am Ende der Debatte die Einrichtung eines runden Tisches an.

rod

Maikranz und Fassbier auf der Schönau

Bernhard Höllriegel, Ernst Kraus und Willi Hamberger lassen den Gerstensaft fließen. Foto: zg

SCHÖNAU. Mit einer Ansprache zum 1. Mai wurde die Maibaumaufstellung auf der Schönau politisch begangen. Nachdem Willi Hamberger, der Erste Vorsitzende der Kultur- und Interessengemeinschaft (KIG) Schönau, die Gäste begrüßt hatte, sprach Frank Gottselig, der Betriebsratsvorsitzende von essity. Madlen Sardiello und Stefanie Streich von der Garde der KG Grün-Weiss Schönau zeigten ihren Hexentanz, bevor es zum Aufziehen des Maikranzes nach draußen ging. Im Anschluss daran gab es Fassbier. Die Stadträte Roland Weiß und Andrea Safferling nahmen auch an der Maifeier auf der Schönau teil. *and*

EDITORIAL

(Spitzen-)Sportstadt Mannheim

Liebe Leserinnen und Leser, in der Sportart Nummer eins – Fußball – sind wir ja in der Breite toll aufgestellt, aber an der Spitze hapert es leider etwas mit einem Viertligisten (momentan, das kann sich dieses Jahr noch ändern). Dafür sind wir in vielen anderen Sportarten spitzenmäßig aufgestellt. Hätten Sie gedacht, dass Mannheimer Vereine in über 50 Sportarten in der nationalen Spitze (mit-) spielen? Dass wir im Tennis, Eishockey oder Handball an der Bundesligaspitze spielen, wissen sicherlich die meisten Leser. Auch, dass wir einer der top Pferdesport-Städte sind, im Hockey ebenfalls deutscher Spitzenreiter sind oder viele Top-Leichtathleten aus Mannheim kommen, dürfte ebenfalls vielen Bürgern bekannt sein. Aber wissen Sie, dass wir auch im Judo, Kunstturnen oder Baseball an der bundesdeutschen Spitze stehen? Oder dass wir amtierender deutscher Meister im Inline-Hockey sind? Diese Liste ließe sich noch weit, weit verlängern. Einerseits können wir stolz auf die sportliche Vielfalt in dieser Stadt sein und darauf, dass wir in vielen Sportarten zur nationalen Spitze gehören. Aber warum wissen viele nichts davon?

Die meisten Vereine werden ehrenamtlich geführt. Man muss sich das mal vorstellen, was das in dieser Stadt an ehrenamtlichem Engagement bedeutet; aber bei vielen Vereinen bleibt bei allem Einsatz leider etwas Wichtiges auf der Strecke: die Pressearbeit. In diesem Fall sollte das Motto lauten: Tue Gutes und rede darüber. Wenn Sie also Ihren Verein in dieser Zeitung vermissen, dann schreiben Sie uns an MeinSport@sosmedien.de. Dann erfahren unsere Leser in Zukunft auch, welcher Verein in Mannheim noch zur deutschen Spitze zählt.

Holger Schmid

KOMPAKT

Mit dem Hexenbesen zum Tanz

SCHÖNAU. Der Hexenbesen „parkte" am Eingang, die Besitzerin vergnügte sich beim Tanz in den Mai im Pfarrer-Veit-Haus. Nicht nur die Karnevalisten der KG Grün-Weiss Schönau, sondern auch einige Hexen tummelten sich in der Walpurgisnacht auf der Schönau. DJ Jürgen sorgte für Stimmung, indem er Schlager, Pop und Rock aus den vergangenen Jahrzehnten und Charthits aus dem Radio auflegte.

„Früher veranstalteten wir einen Rosenmontagsball, dann war ein paar Jahre Pause und jetzt haben wir zum zweiten Mal den Tanz in den Mai organisiert", erklärte Werner Weber, der Erste Vorsitzende der KG Grün-Weiss Schönau. Der Verein feiert in diesem Jahr sein 60-jähriges Bestehen. „Wir werden eine Jubiläumsprinzessin haben und es wird eine 60-Jahr-Feier mit Aktiven, Senat und Vorstand geben", verriet Schriftführerin Bianca Weber. Doch zuvor wurde der Wonnemonat herbeigetanzt. Damit der Frühling nun auch wirklich kommt, stand der Waldmeister in verschiedenen Versionen auch auf der Getränkekarte. *and*

IMPRESSUM

Herausgeber, Verlag und Satz: Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG, Wildbader Straße 11, 68239 Mannheim, Fon 0621-72 73 96-0, Fax 0621-72 73 96-15
E-Mail: info@sosmedien.de
www.sosmedien.de
Geschäftsführer: Holger Schmid (hs), V.i.S.d.P.: Dr. Stefan Seitz (sts)
Redaktionsleitung: Andrea Sohn-Fritsch (and)
Freie Mitarbeit: Rüdiger Ofenloch (rüo), Rolf Dammel (rod), Jan Millenet (mil)
Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Pressemitteilungen (pm) geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion (red) wieder.
P&D-Berichte beinhalten Werbung unserer Kunden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr.
Anzeigenleitung: Karin Weidner
Anzeigen: Petra Swoboda
Auflage: 27.500 Stück
Erscheinungsweise: monatlich
Druck: DSW Druck- und Versandservice Südwest GmbH, Ludwigshafen
Vertrieb: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Ludwigshafen
Service-Telefon PPS Mannheim: 0621-1 22 67 99-0
Verteilung: an alle erreichbaren Haushalte im Gebiet Sandhofen, Schönau, Blumenau, Scharhof, Waldhof, Waldhof-Ost, Gartenstadt und Käfertal-Nord
Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste: 01/17 vom Januar 2017
Für nicht veröffentlichte Anzeigen, nicht ausgeführte Beilagenaufträge oder bei Nichterscheinen in Fällen höherer Gewalt wird kein Schadensersatz geleistet.
Internet: www.stadtteil-portal.de

UNSERE AUSLAGESTELLEN

Sandhofen / Scharhof
Volksbank Sandhofen Sandhofer Straße 311/313
Schreibwaren Kirsch Sandhofer Straße 323-325
Modehaus Engländer Kalthorststraße 3
Salon Rita Hanfstraße 4
Lederwaren Benz Kriegerstraße 4
GEMÜ Getränke Müller Dompfaffweg 7-11
Blumen Beier Viernheimer Weg 43
Raiffeisen Markt Kirschgartshäuser Straße 22-24

Schönau / Blumenau
Volksbank Sandhofen, Filiale Schönau Memeler Straße 17-19
Tonis Laden Memeler Straße 21
Stadtteilbibliothek Schönau Lötzener Weg 2-4
TV 1877 Waldhof Boehringerstraße 5 (Sportpark)

Gartenstadt / Waldhof
Bürgerservice-Zentrum Nord Alte Frankfurter Straße 23
Kulturverein Waldhof Speckweg 18
Freya Shop Freyaplatz 6-8
Kiosk Mahl Donarstraße 47

IN EIGENER SACHE

Frauenpower für die Nord-Nachrichten

MANNHEIM-NORD. Der Generationswechsel bei den Nord-Nachrichten im vergangenen Jahr war beiderseits auf längere Zeit angedacht. Doch manchmal kommt es eben anders. Dass begabte junge Journalisten begehrt sind, liegt auf der Hand und lässt für den Berufsstand hoffen. Umso schwieriger hat sich die Suche nach einer geeigneten Nachfolge für die Redaktionsleitung gestaltet. Nun kann Ihre Stadtteilzeitung im Mai erstmals mit Frauenpower durchstarten. Für einen harmonischen Übergang spricht der gemeinsam recherchierte und verfasste Aufmacher. *sts*

Liebe Leserinnen und Leser, etwas weniger als ein Jahr habe ich als leitender Redakteur die „Nord-Nachrichten" verantwortet und bin dabei überall in den Stadtteilen tollen Menschen begegnet, bin auf spannende Themen gestoßen und hatte die Ehre, den verschiedensten Veranstaltungen beizuwohnen – vom Vatertags-Fischessen über Mundart-Theater bis hin zu Bezirksbeiratssitzungen und den schier unzähligen Sommerfesten. Der Mannheimer Norden lebt, er lebt sogar gewaltig und unübersehbar. Die Menschen sind engagiert, sie sind interessiert und werden niemals müde, ihre einzigartige Gemeinschaft zu pflegen.

Aufgrund beruflicher Veränderungen ist es mir leider nicht möglich, dieses Leben in der bisher ausgeübten Funktion und Ausführlichkeit zu begleiten. Wie aber ein schönes Sprichwort sagt: Niemals geht man so ganz. Und so werde ich auch zukünftig den einen oder anderen Beitrag zu jenen „Nord-Nachrichten" beisteuern, die mir auch in der relativ kurzen Zeit doch sehr ans Herz gewachsen sind.

Ihr Rüdiger Ofenloch

Hallo, ich bin die „Neue"! Ich möchte mich Ihnen als neue Redakteurin der Nord-Nachrichten vorstellen. Ich bin eine waschechte Mannheimerin, mit einer kurzen Unterbrechung zum Studium habe ich immer in Wallstadt gewohnt. Seit einem Vierteljahrhundert arbeite ich im Lokaljournalismus, bisher vor allem in den Stadtteilen Feudenheim, Käfertal, Vogelstang und Wallstadt. Jetzt hat es mich in den hohen Norden verschlagen, wo ich schon einige nette Menschen kennenlernen durfte bei Terminen in Schulen, Vereinen oder Kirchen. Ich freue mich schon jetzt darauf, noch viele weitere Veranstaltungen zu besuchen, noch viele weitere nette Menschen kennenzulernen, die mir zeigen, wie lebens- und liebenswert der Mannheimer Norden ist.

Egal, ob Sportveranstaltung, Chorkonzert oder Kindergartenfest, Bezirksbeiratssitzung oder Vereinsjubiläum – ich fühle mich bei jeder Veranstaltung zu Hause und möchte mit meinen Berichten dazu beitragen, dass ehrenamtliches Engagement, künstlerische Betätigung und Lokalpolitik sich in der Zeitung wiederfinden. Und wenn es sein muss, lege ich auch mal den Finger in offene Wunden und spüre Missständen hinterher. Wenn ich gerade nicht für die Nord-Nachrichten unterwegs bin, kann man mich gelegentlich auch mit der Schaufel in der Hand auf Baustellen sehen – als ehrenamtliche Mitarbeiterin der archäologischen Denkmalpflege der Reiss Engelhorn Museen.

Ihre Andrea Sohn-Fritsch

Bunte Bänder flattern am Stich

(Fortsetzung von Seite 1)

Begleitet wurden sie dabei von ihren Sangesbrüdern und dem Publikum, die gemeinsam „Der Mai ist gekommen" sangen.

Das traditionelle Maibaumfest wurde in diesem Jahr um ein Bürgerfest ergänzt, denn auch die Bürgervereinigung Sandhofen hat etwas zu feiern. Seit einhundert Jahren besteht die Bürgervereinigung, deren Gründung im Zusammenhang mit der Eingemeindung Sandhofens steht. Kerwe, Adventsmarkt, Totengedenkfeier und eben auch die Maibaumaufstellung sind traditionell die Veranstaltungen der Bürgervereinigung. Sie arbeitet eng mit dem Gewerbeverein und den übrigen Sandhofener Vereinen zusammen. „Das ist in Sandhofen anders als in anderen Vororten. Die Vereine spielen hier noch eine große Rolle, die Sandhofener haben ein gewisses Selbstbewusstsein", erklärte Roland Keuerleber. Und anlässlich des Jubiläums wurde die Maibaumaufstellung kurzerhand zum Bürgerfest aufgewertet, bei dem die Großostheimer Trachtenkapelle tagsüber für zünftige Blasmusik sorgte. Abends spielte „Sandys Showband" auf. Am Stand des Gewerbevereins wurden bunte Blumengrüße in Form von Studentenblumen und Begonien verteilt, an den Ständen der Vereine gab es bayerische Brotzeitspezialitäten, Wein sowie frisch Gegrilltes. Ob Stichler-Garden, Gewerbeverein oder Männergesangverein – alle trugen gemeinsam zu einem gelungenen Bürgerfest bei, bei dem auch das Wetter mitspielte. *and*

SP Weitere Bilder vom Fest unter Stadtteil-Portal.de, Nachrichten vom 4. Mai

Ebenfalls im Jubeljahr, begleitete der Männergesangverein 1878 die Maifeier musikalisch. Foto: Sohn-Fritsch

Seit 100 Jahren Verantwortung für die Belange des Stadtteils

Aufgaben und Ziele der Gemeinnützigen Bürgervereinigung Sandhofen

SANDHOFEN. In diesem Jahr feiert die Bürgervereinigung Sandhofen ihr 100-jähriges Bestehen. Vorsitzender Roland Keuerleber nimmt hierzu gegenüber den Nord-Nachrichten Stellung und schlägt zuvor einen Bogen zu den Aufgaben des Vereins als Gestalter und Förderer des kulturellen und öffentlichen Lebens.

Roland Keuerleber nennt zwei zentrale, mit langer Tradition behaftete Betätigungsfelder der Bürgervereinigung Sandhofen im Zusammenhang mit ihrem Aufgabenbereich. Zum einen dient die Vereinigung als Sprachrohr für die Belange der Sandhofer Bürgerschaft gegenüber der Stadt Mannheim. Dies ist historisch begründet. Die Bürgervereinigung präsentiert sich nach der Eingemeindung im Jahr 1913 als eine Institution, die im Umgang mit der Stadt nachhaltig sicherstellen soll, dass die Anliegen der Sandhofer Bevölkerung von der Stadt ernst genommen werden und nicht unter den Tisch fallen. Andererseits dient sie der Pflege von Brauchtum und Vereinswesen. Dies spiegelt sich in der kulturellen Umsetzung durch Veranstaltungen wider.

Heute sind die Belange der Gemeinnützigen Bürgervereinigung Sandhofen in drei Arbeitskreise gegliedert, die in den Bereichen Gesellschaft und Soziales, Vereine sowie Kultur und Heimatforschung ihren Ausdruck finden. Als Dachorganisation werden in unterstützender Funktion zu aktuellen Themen wie Vereinsfusion, dem Aufstellen von Windrädern oder der Erstaufnahme von Flüchtlingen in den Coleman Baracks die beiden zentralen Ausgangspunkte umgesetzt. Die Identität des Bürgervereins findet ihren Ausdruck in zahlreichen, von den Menschen des Stadtteils intensiv gelebten Veranstaltungen, wie dem Bürgerfest, das aus Anlass des 100-jährigen Bestehens im Anschluss an die Maifeierlichkeit den Besuchern ein tolles Programm bieten wird. Hinzu kommt eine Festveranstaltung zum Jubiläum für geladene Gäste am 20. Oktober in der ehemaligen Jakobuskirche, wo der christliche Kulturverein „PX de Dom" beheimatet ist. Über die geplanten Programmpunkte möchte sich Roland Keuerleber nicht äußern: „Das wird noch nicht verraten!" *rod*

Roland Keuerleber ist Vorsitzender der Bürgervereinigung Sandhofen. Foto: zg

(Anm. d. Red.: Dieser Beitrag ist aufgrund eines Fehlers nicht wie geplant auf der Sonderseite der April-Ausgabe erschienen und wird hiermit nachgeholt.)

Sandhofen – ein selbstbewusster Stadtteil

Historischer Rückblick zum 100-jährigen Bestehen der Bürgervereinigung

SANDHOFEN. Die Bürgervereinigung Sandhofen feiert in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen. Für den wenige Jahre nach der Eingemeindung von 1913 gegründeten Verein spricht, dass er von 1918 bis heute lediglich sieben Vorsitzende aufzuweisen hat: Karl Kessler sen., Josef Litters, Karl Schweizer, Karl Kessler jun., Herbert Wolf, Prof. Dr. Egon Jüttner und Roland Keuerleber. Nach der Gründung drehten sich Sandhofens „heiße" Themen mit Protestversammlungen um den Straßenbahnanschluss, eine Volksbibliothek, die Kanalisation, Bürgernutzen, Schul- und Wohnungsprobleme. 1933 verboten die Nationalsozialisten den Gemeinnützigen Verein, der aber 1950 unter Stadtrat Karl Schweizer (SPD) wieder auflebte. 1951 veranstaltete man mit einem Heimatabend im Lokal „Morgenstern" einen ersten geselligen Abend, dem ab 1978 ein Spargelessen und 1980 ein Bürgerball mit Ehrungen folgen sollten. Das Engagement des Gemeinnützigen Vereins unterstrichen die schon seit 1912 in Sandhofen bekannten jährlichen Sommertagszüge, die Drachenolympiade ab 1959, die Martinszüge und Totengedenkfeiern mit der KIG Schönau. Der Event von 1961 war die Einweihung des Sommerbades, der von 1963 die Festwoche zur 50-jährigen Eingemeindung. Zu Sandhofens Problemen gehörten fehlendes Baugelände, Umweltschutz, Mädchenwohnheim und Flugplatz. Die Bürgervereinigung stellte 1976 vor der TSV-Turnhalle einen ersten Maibaum auf und organisierte einen ersten Radlauf. Noch viel wirkungsvoller erwiesen sich ab 1973 die Aktivitäten zu Sandhofens ältestem Fest, der Kerwe. Dagegen sorgte 1984 die Renovierung des Kriegerdenkmals für den Protest von Friedensbewegungen. 1987 fand an historischer Stelle im Gasthaus „Adler" die 75. Wiederkehr der Eingemeindung Sandhofens statt. Den bisher absoluten Höhepunkt der Bürgervereinigung (BVS) bildete aber die 1100-Jahrfeier von 1988 mit einem grandiosen historischen Festzug und Auftritten der Big-Band Sandhofen. Zum 75-jährigen Bestehen der BVS im Jahr 1993 erschienen dann ein umfangreiches Festbuch sowie eine Sonderausgabe des Mannheimer Morgens. Die zahlreichen Jubiläumsveranstaltungen, erstmals mit einer eigenen Sandhofen-Fahne, endeten mit einem Preisträgerkonzert aus dem Jugendwettbewerb „Wir spielen Klassiker". 1999 organisierte die BVS eine Feierstunde zur Eingemeindung des Scharhofs von 1899. Beim Festakt zum 90-jährigen Bestehen der BVS im Saal der Bartholomäusgemeinde hielt das Sandhofer Urgestein, Rektor Philipp Schenkel, die Festrede. Für die musikalische Umrahmung sorgten das Drum&Bugle-Corps und Sandhofens drei Chöre, der Männergesangvereins 1878, der Sängerbund-Sängerlust 1886/1899 sowie der Gesangverein Aurelia 1889. Zur Feier 200 Jahre Rathaus Sandhofen im Jahr 2010 unterstützte die BVS die Herausgabe eines Jubiläumsbuches. Eine gute Mischung von ernsten und frohen Tönen ist der jährliche Neujahrsempfang der Bürgervereinigung und der Volksbank Sandhofen. *Alfred Heierling*

Beier
grün erleben
Ihr Pflanzenspezialist
Viernheimer Weg 43, Mannheim-Sandhofen,
✆ 0621/77 78 60, Mo - Fr 9.00 - 18.30 · Sa 9.00 - 16.00 Uhr

Ihr Immobilienberater für Schönau und Sandhofen
Ralf Bauer
Immobilienwirt (Diplom VWA)
Sie suchen. Wir finden.
Wir machen den Weg frei.
Immo-vrbank.de
Telefon 0621 1282-11333
Immobilien GmbH der VR Bank Rhein-Neckar eG

Haus & Grund®
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.
Mannheim
Beratung Kompetenz Hilfe Mietvertrag Betriebskosten Schufa Miete Modernisierung
Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer-Verband Mannheim e.V.
M 6, 16 · 68161 Mannheim
Telefon: 06 21 - 12 73 70
www.hug-mannheim.de

Zeit für Frühlingsgefühle
Ihr sympathischer Modeberater
MODEHAUS ENGLÄNDER
KALTHORSTSTRAßE 3
68307 MANNHEIM (SANDHOFEN)
TEL 0621 - 77 18 85

Das WWW von Donauer & Probst:
WASSER, WÄRME, WOHLBEHAGEN.
„Qualität und Zuverlässigkeit, dafür stehe ich persönlich"
Christopher Probst
Unsere Leistung auf einen Blick:
Bereich Heiztechnik:
- Energieberatung gemäß BAFA-Richtlinien
- Regen. Energien, Solar, Wärmepumpen
- Brennwerttechnik Öl und Gas
- Fernwärme
- Planung und Bau moderner Heizungsanlagen
- Wartung und Reparatur inkl. Notdienst
- Buderus Kachelofenheizeinsätze Öl und Gas

Bereich Sanitär
- Planung und Komplettausführung neuer Bäder
- Alters- und behindertengerechte Bäder
- Installation Trinkwasserversorgungsleitungen
- Wartung und Instandsetzung
- Trinkwasserhygiene/Legionellendesinfektion
- Gefährdungsanalysen Legionellen
- Notdienst

DONAUER & PROBST
Donauer & Probst GmbH & Co. KG
Dudenstraße 27 | 68167 Mannheim
Tel.: 0621/78 98 296 | Fax: 0621/78 98 298
E-Mail: info@donpro.de | Web: www.donpro.de

Einzigartig in der Metropolregion

„Die schönsten Musical-Melodien“ von Andy & The Singing Ladies

MANNHEIM/WALDHOF. Andreas „Andy“ Schickl ist in Mannheim und Umgebung schon lange kein Unbekannter mehr. Durch diverse Auftritte und Benefizkonzerte hat sich der Sänger einen Namen gemacht; Auftritte und Konzerte mit Gesangskolleginnen waren die Folge. Auch RNF-Live wurde auf Andy aufmerksam und ermöglichte ihm einen Auftritt mit Live-Gesang als Werbung für eines seiner Benefizkonzerte. Im Jahre 2014 hatte Andy dann die bahnbrechende Idee, seine befreundeten Sängerinnen Despina und Sabrina gemeinsam zu einer Probe für ein besonderes Benefizkonzert einzuladen. Nach kürzester Zeit stand fest – es passt perfekt. Das war die Geburtsstunde von Andy live & The Singing Ladies.

Das Gesangsensemble hat sich mittlerweile auf Musicals spezialisiert, denn jeder Einzelne von ihnen ist von diesem Genre begeistert. Die Künstler leben und lieben es, in diversen Rollen auf der Bühne zu performen – dies ist einzigartig, denn es gibt kein vergleichbares Musical-Trio ambitionierter semiprofessioneller Laien in der Metropolregion Rhein-Neckar. Auch fühlen sich Andy, Despina und Sabrina in anderen Musikrichtungen wohl und begeistern bei Engagements mit Musik aus den Bereichen Pop, Klassik und Schlager – und eben ein bisschen Schauspielerei. Dies hat das Ensemble zuletzt im November im Restaurant Landolin unter Beweis gestellt.

Am 9. Juni werden Andy & The Singing Ladies „Die schönsten Musical-Melodien“ im Rahmen der Kulturtage Waldhof im St. Franziskussaal singen. Beginn ist um 19.30 Uhr. Karten gibt es an allen bekannten VVK-Stellen und unter www.reservix.de. *zg/red*

„Heißes Thema“ sachlich diskutiert

Infoveranstaltung zur Datenschutz-Grundverordnung

SANDHOFEN/MANNHEIM. Zu einer Infoveranstaltung für Mitgliedsbetriebe hatte der Bund der Selbständigen (BDS) Baden-Württemberg in die Hauptstelle der Volksbank Sandhofen eingeladen. Thema war die neue Datenschutz-Grundverordnung, die am 25. Mai als EU-Verordnung für alle Nationalstaaten nach zweijähriger Übergangszeit verbindlich gilt. Ein „heißes Thema“, wie Bankdirektor Thomas Fleck bei der Begrüßung der Gäste anmerkte. Klaus Schäfer, BDS-Geschäftsstellenleiter Nordbaden, bestätigte einen hohen Beratungsbedarf, wofür auch die 150 Anmeldungen sprachen.

Referent Dr. Sebastian Overkamp von der Depré Rechtsanwalts AG verdeutlichte die Sachlage und Problematik in einem fundierten Vortrag. Er versuchte dabei Panikmache zu vermeiden, verwies aber auf die Notwendigkeit zu handeln. Betroffen sind alle Betriebe und Vereine, die personenbezogene Daten von Kunden oder Mitgliedern speichern und verarbeiten. Je sensibler diese Daten sind, desto mehr gilt es dabei zu beachten. Neu ist eine Informations- und Rechenschaftspflicht gegenüber Betroffenen. Auch muss eine möglichst hohe Sicherheit von Hard- und Software gewährleistet werden, zum Beispiel durch Verschlüsselung. Weitere Infos (Kurzfassung im Merkblatt Nr. 151) stellt der Landesverband unter https://bds-bw.de zur Verfügung. *sts*

Thomas Fleck (rechts) und Dr. Sebastian Overkamp begrüßten die Besucher in der Volksbank Sandhofen. Foto: Seitz

RUND UMS HAUS

SÄMTLICHE DACHARBEITEN · WÄRMEDÄMMUNG · FLACHDACHSANIERUNGEN · GERÜSTBAU · SPENGLERARBEITEN
SEIT 1924
THOMAS BECKER DACHDECKEREI
Marconistraße 3
68309 Mannheim
Telefon: 0621 734909
Telefax: 0621 738367
thomasbecker-dachdeckerei@gmx.de

Stockert Heizöl
Tel.: 77 18 10
Ihr Partner in Sachen Heizöl

zuverlässige u. qualifizierte
WARTUNG
von
Ölheizung
Gasheizung
Fernheizung
Joachim Mainka
HEIZUNG · SANITÄR · SERVICE
0621-43025420

SÜSS
FACHBETRIEB FÜR DACH-, WAND- UND ABDICHTUNGSTECHNIK
Horst Süss
Dachdeckermeister + Energieberater
Schneidemühler Str. 6, 68307 Mannheim
Tel: 0621 773535
E-Mail suessdach@aol.com
www. suessdach.de
Das bessere Dach!
Meisterhaft
• Mitglied im Verband für anerkannte Gebäudethermografie
• Fachkraft für Gebäudethermografie und Blower-Door-Messverfahren
Alle Bauherren sind schlau, die einen davor, die anderen danach.

HAUT Elektrotechnik GmbH
Elektroinstallation · Haustechnik · Kabelfernsehanlagen · Schwachstromanlagen · Individuelle Systemlösungen
Edisonstraße 27 · 68309 Mannheim · Tel.: 0621 / 74 17 32
Mail: kontakt@haut-elektrotechnik-gmbh.de
Web: www.haut-elektrotechnik-gmbh.de

SSS SIEDLE
Siedle-Partner
Aus Alt mach Schön.
Spezielle Lösungen für die einfache Renovierung Ihrer Siedle-Sprechanlage.
www.siedle.de
über 50 Jahre
Elektro-Herbel
Karl Herbel GmbH
Kriegerstr.13, 68307 MA
Tel.: 0621/773950
www.elektroherbel.de

Hans Kaufmann FormStein
Naturstein Außentreppen und Fensterbänke
Küchenarbeitsplatten aus Granit
Natursteinmöbel für Haus und Garten
Kirchwaldstraße 4
68305 Mannheim
Tel. 0621/31 22 22
Mobil 0175-36 42 664
hkformstein@aol.com

Michael Keller
Freier Architekt
Dipl.-Ing. (FH)
MK Freier Architekt
Leinenstraße 15
68307 Mannheim
Tel.: 0621 4305707
Fax: 0621 4305709
web: www.mk-architekt.de
mail: mail@mk-architekt.de
Entwurf
Planung
Bauleitung
Energieausweis
Wertermittlungen
Bauschadensgutachten

Harald Knoop
• Innen- und Außenputz
• Altbausanierung
• Trockenbau
• Vollwärmeschutz nach neuer Energieeinsparverordnung
• Stuckarbeiten
• Naturwandbeschichtung
• Fassadenanstriche
• Maler- und Tapezierarbeiten
Gipser u. Stukkateurgeschäft
68307 Mannheim · Sonnenstr. 37a
Tel. 78 54 88 · Fax 78 52 17
www.stuckateur-knoop.de

rudolph elektroanlagen GmbH
Amselstraße 29
68307 Mannheim
Tel: 0621/77 11 25
Fax: 0621/78 66 94
www.rudolph-elektro.de
info@rudolph-elektro.de

FLIESEN-TECHNIK SCHREINER & MÜLLER
DER INGENIEUR & MEISTERBETRIEB
Meister wissen wie´s geht!
Fliesenverlegung, Reparaturen, Badumbau aus einer Hand
Balkon- und Terrassensanierung ☎ 0621/78 81 92

Das Dach vom Fach!
MANNHEIM
Grünewald GMBH
DACHDECKEREI • MEISTERBETRIEB
Welfenweg 7 • 68307 Mannheim
Tel: 0621-78 70 61 • Fax: 0621-7 48 23 41
...von uns gibt's was auf's Dach!

25 Jahre
h.keller schreinerei gmbh
innenausbau _ haustüren _ fenster
Viernheimer Weg 66–70 _ 68307 Mannheim Sandhofen
Telefon 0621 774815 _ Telefax 0621 772628
info@helmut-kellergmbh.de _ www.helmut-kellergmbh.de

Ihr Lieblingsplatz!
Fenster von KAGEMA
www.kagema.de
Viernheimer Weg 74 · 68307 Mannheim · Telefon 0621 777700

Schlosserei
Heinz Guckert
zertifizierter Meisterbetrieb
Zäune, Tore und Geländer
Anfertigung und Instandsetzung
Einbruchschutz und Schließanlagen
Ziegelgasse 49 • 68307 Mannheim
Handy: 0172 / 632 28 31 • Fon 0621 / 77 20 54
E-mail: guckert@online.de • www.heinz-guckert.de

STIER
Dach- und Fassadenbau
BEDACHUNGEN · BAUSPENGLEREI · FASSADENBAU · GERÜSTBAU
Ihr Meisterbetrieb im Rhein-Neckar-Raum
Dirschauer Weg 15a
68307 Mannheim
Tel 0621 / 43 77 20 20
Fax 0621 / 43 77 20 21

24 Stunden-Notdienst 0163/6 29 36 77
UFER
SANITÄRTECHNIK
HEIZUNGSTECHNIK
SOLAR
Norbert Ufer GmbH
Neueichwaldstr. 36
68305 MA-Gartenstadt
Telefon: 0621/74 74 72
Telefax: 0621/74 74 29
Internet: www.sanitaer-ufer.de
E-Mail: info@sanitaer-ufer.de

MEINE MEINUNG

Die Menschen mitnehmen

Liebe Leserinnen und Leser, die Anzeichen verdichten sich, dass das Land Baden-Württemberg ein sogenanntes Ankunftszentrum auf dem Gelände der Coleman Barracks einrichten will. Wohlgemerkt: ein Ankunftszentrum, kein Ankerzentrum. Das ist schon einmal positiv. Das in Auftrag gegebene Gutachten zeigt hingegen ganz deutlich die Präferenz für Coleman, zumal ein solches für die beiden Alternativstandorte – zumindest nach allgemeinem Kenntnisstand – noch nicht angefordert worden ist. Dabei gibt es natürlich noch jede Menge Unwägbarkeiten. Zu diesen gehört die Frage, ob die Kosten am Ende nicht viel zu hoch werden in Anbetracht der teils maroden Gebäude vor Ort. Oder die Ungewissheit über die Haltung der US-Armee, der das Gelände samt seiner Bebauung gehört und die bisher – soweit die Informationslage – noch keine Anstalten gemacht hat, sich zu den Planungen zu äußern. So oder so ist klar: Falls das Land wirklich auf Coleman ein Ankunftszentrum einrichten will und die Stadt diese Entscheidung mitträgt, müssen beide auch Sorge dafür tragen, dass die Anwohner ausreichend informiert und sowohl inhaltlich, als auch emotional mitgenommen werden. Das heißt konkret: Wer den Menschen im Mannheimer Norden in deren Augen etwas zumutet, der sollte ihnen auch im Gegenzug etwas bieten, und wenn das in erster Linie die ausführliche, ehrliche und offene Erklärung darüber ist, welche Folgen eine solche Einrichtung für das Leben vor Ort hat – und wie die durchaus noch weniger attraktiv erscheinenden Alternativen aussehen würden. Auf den Punkt gebracht: Viele Menschen haben Angst, dass ihnen die Unterbringung von Flüchtlingen Ärger bereitet, dass ihre Häuser und Grundstücke an Wert verlieren, dass ihr Alltag nachhaltig gestört wird. Diesen Ängsten gilt es zu begegnen und die Bereitschaft zu signalisieren, alles dafür zu tun, dass diese Befürchtungen sich nicht bewahrheiten.

Rüdiger Ofenloch.

„Wir brauchen hier keine Windräder!“

Flächennutzungsplan sorgt für Diskussionen im Bezirksbeirat

Kommt der westliche Teil der Friesenheimer Insel als Standort für Windräder infrage? Foto: Sohn-Fritsch

SANDHOFEN. Tagesordnungspunkt zwei der Bezirksbeiratssitzung im April befasste sich mit dem Thema Flächennutzungsplan für das Aufstellen von Windrädern. Wegen der möglichen Standorte im Westen der Friesenheimer Insel und auf der offenen Landfläche nördlich der A6 war das Gremium eingebunden. Da das Bauverbot von Windrädern in Baden-Württemberg künftig entfällt, können Windenergieanlagen überall dort gebaut werden, wo dem keine öffentlichen Belange entgegenstehen. Eine gezielte Standortbestimmung ist dann nur über einen Flächennutzungsplan möglich. Es können Konzentrationszonen für Windenergie ausgewiesen werden, doch ist es nicht möglich, im Verbandsgebiet gar keine Flächen für Windenergieanlagen auszuweisen. Dies steht nicht in Einklang mit der gesetzlich vorgesehen Privilegierung von Windenergieanlagen.

Bei seinem Sachvortrag sah sich Martin Müller als Vertreter des Fachbereichs Stadtplanung mit umfangreichen Argumenten der Bezirksbeiräte sowie der Sandhofer Bürgerschaft gegen die mögliche Standortfestlegung konfrontiert. Bekanntlich hatte sich der Mannheimer Gemeinderat in einer Beschlussvorlage dafür ausgesprochen, Flächen des Käfertaler Waldes nicht für die Windenergie auszuweisen. Diese Vorlage soll nun von der für die Aufstellung des Flächennutzungsplanes zuständigen Verbandsversammlung des Nachbarschaftsverbandes Mannheim-Heidelberg bestätigt und in die weiteren Arbeitsschritte integriert werden. Müller informierte darüber, dass vor der Fertigstellung des Planentwurfes noch weitere Arbeitsschritte folgen würden und im Rahmen eines langen Prüfungsprozesses eine Reihe von Fragen unter Einschluss der möglichen Standorte im Mannheimer Norden vom Planungsträger abzuklären seien. Erst dann könne eine weitere Beteiligung der Öffentlichkeit, der 18 Gemeinden des Verbandes und der Behörden erfolgen und dem Bezirksbeirat eine Fortschreibung des Konzeptes zur Standortsteuerung vorgelegt werden. Der Verband, so Müller weiter, bemühe sich auch in Zukunft in einem fairen Prozess möglichst alle Beteiligten mit ins Boot zu nehmen. „Wir versuchen unsere Arbeit so gut wie möglich zu machen.“

Erhebliche Zweifel an einem möglichen Windradstandort im Mannheimer Norden erhob Bernd Siegholt (ML). Ein Kritikpunkt richtet sich gegen den zu geringen Abstand der Anlagen zu den Aussiedlerhöfen und dem Weiler Kirschgartshausen (nur 600 statt der üblichen 1000 Meter). Des Weiteren äußerte er Bedenken in Sachen Naturschutz und stellte die Frage nach der Rentabilität für künftige Anlagenbetreiber wegen zu geringer Windstärke. Zudem befürchtet er die Auswirkungen des Infraschalls auf Mensch und Tier. Untersuchungen hierzu, sagte Siegholt, seien hierzulande noch nie durchgeführt worden. Grundsätzlich sei kein Naturschutzgebiet betroffen, entgegnete Müller, der nochmals die Komplexität des Themas betonte. Jedoch könnten Landschaftsschutzgebiete betroffen sein. Wer im Außenbereich lebe, müsse geringeren Lärmschutz hinnehmen. Dies gelte laut Vorgabe des Landes auch für Gewerbegebiete. Auch beim Infraschall sehe das Regierungspräsidium keine Veranlassung, seine Position zu ändern. Dies sei kein Ausschlusskriterium. Hierzu gebe es keine Maßgabe. Die Frage nach den gegebenen Windverhältnissen zur Wirtschaftlichkeit der Anlagen liege allein in der Risikobereitschaft der Investoren.

Wilken Mampel (CDU) sieht Gefahren für die Landwirtschaft und eine Kollision des Bauvorhabens mit dem Biotopverbund. Theorie und Praxis stünden dabei im Widerspruch. Dies schloss Müllers Fachbereichs-Kollege Kowalczyk aus. Im Zuge des Prozesses werde es eine Abstimmung geben. Mampels Beiratskollege Bernd Siegholt brachte seine Einwände auf den Punkt: „Die Planung geht am Bürger vorbei. Wir brauchen hier keine Windräder!“ Auch die anwesenden Bürger sprachen sich gegen die Zentrierung im Norden aus und teilten die Sorgen ihrer Vertreter. Auch dafür zeigte Verwaltungsfachmann Müller Verständnis: Die Ansprüche an den hiesigen Verdichtungsraum seien immens und Interessenkonflikte vorprogrammiert.

rod

IMMOBILIEN-TIPP

Eigentum in der Eigentümergemeinschaft

von Engel & Völkers

Beim Kauf einer Wohnung im Mehrfamilienhaus, wird man Teil einer Eigentümergemeinschaft mit eigenen Regeln. Die Folgen für den neuen Eigentümer sind weitreichend: So werden Kosten für Strom und Abwasser – aber auch für Verwaltung und Instandhaltung – gemeinsam in Form des Hausgeldes gezahlt. Entscheidungen, ob etwa die Renovierung des Treppenhauses oder Streichen der Außenfassade notwendig ist, können nur gemeinsam getroffen werden. Ist ein Eigentümer anderer Meinung oder reichen die Rücklagen für eine Sanierungsarbeit nicht aus, so wird es schwierig.

Unser Tipp: Prüfen Sie vor dem Kauf genau, an welche Eigentümergemeinschaft sie sich binden. Aufschluss über die Regeln und den eigenen Stimmanteil geben Teilungserklärung, Protokolle und Beschlusssammlungen der letzten Eigentümerversammlungen. Hierin sehen Sie, ob Renovierungsarbeiten geplant sind oder auf die lange Bank geschoben wurden. Ein Blick in Jahresabrechnungen und Wirtschaftspläne der letzten 5 bis 10 Jahre helfen, mögliche Lücken im gemeinschaftlichen Haushalt aufzudecken.

ENGEL & VÖLKERS

mannheim@engelvoelkers.com · www. engelvoelkers.com/mannheim

SUDOKU-ECKE

	2	1	7	6				
	7			5	3	2	8	4
5				9	8		1	
		2		3			4	
3	4	5			6	8		1
	1		5		2	7		
			3		9			
2		3					7	
		6	4		7	9	5	

Verjüngung erwünscht

Gesangverein Postalia sucht Sängerinnen und Sänger

SCHÖNAU/LINDENHOF. Die Mitglieder des GV Postalia 1904 Mannheim e.V., der seit 2006 mit dem MGV Lindenhof eine Chorgemeinschaft bildet, können sich auch weiterhin auf das altbewährte Team des geschäftsführenden Vorstands verlassen. Einstimmig bestätigte die Versammlung bei der Jahreshauptversammlung im Siedlerheim Schönau Detlev Zins als ersten Vorsitzenden, Ursula Ebert als erste Kassiererin und Fritz Ebert als Geschäftsführer, der dieses Amt schon seit 58 Jahren ununterbrochen bekleidet. Im Alter von inzwischen 80 Jahren hätte Ebert diesen Posten gerne in jüngere Hände abgegeben. Doch wie in den Jahren davor erklärte sich niemand anderes bereit. Anstelle der nicht mehr kandidierenden zweiten Kassiererin Katharina Ehret wurde Jannik Zins, mit 15 Jahren jüngster Sänger der Postalia, mit diesem Amt betraut. Karin Scherb, zweite Vorsitzende und Leiterin des Vergnügungsausschusses, bleibt im Amt, ebenso Ilona Tremmel als Notenwart und Hanspeter Tremmel als Beisitzer sowie Maria Rinderer und Ursula Ebert als Vertreter der Passivität. Kassenprüfer bleiben Edith Jörger und Inge Risch.

Im seinem Geschäftsbericht ließ Fritz Ebert die Ereignisse des vergangenen Jahres Revue passieren. Im Mittelpunkt stand der zweimalige Wechsel des Chorleiters. Nachdem die langjährige und äußerst beliebte Chorleiterin Lucia Lewczuk ihr Amt niedergelegt hatte, folgten Harald Braun und schließlich Chordirektorin Sabine Kneer. Die wichtigsten Auftritte der Chorgemeinschaft waren beim Jubiläum der Lanzkapelle und beim Lanzparkfest auf dem Lindenhof sowie beim Gemeindefrühstück und beim Totengedenken der Gnadenkirche in der Gartenstadt. Die jährliche Weihnachtsfeier bildete wieder den Jahresabschluss. Beträchtliche Sorgen machte dem Geschäftsführer der fehlende Nachwuchs. Vier Mitglieder konnten neu gewonnen und so der Mitgliederstand mit 87 gehalten werden. Der Chor der Chorgemeinschaft Lindenhof-Postalia umfasst derzeit 30 Sängerinnen und Sänger.

Detlev Zins konnte langjährige Mitglieder für ihre Treue zur Postalia ehren: Für 40-jährige Mitgliedschaft Ursula Gloser, Emma Mendel und Detlef Wechseler, für 50 Jahre Ludwig Külsheimer, Heinz Mattern und Willi Schmitt, für 20 Sängerjahre Adelheid Schulte, für 30 Sängerjahre Edith Jörger und für 40 Sängerjahre Horst Fischer. Mit einem dringenden Appell, neue Mitglieder, besonders aber Sängerinnen und Sänger zu werben, beendete der Vorsitzende die Versammlung. Die Chorgemeinschaft „Lindenhof-Postalia“ probt jeweils donnerstags von 16.30 Uhr bis 18 Uhr in der Lanzkapelle in der Meerfeldstraße 87 in Mannheim-Lindenhof. Zu hören ist der Chor beim Liedernachmittag am 3. Juni im Gemeindehaus der Gnadenkirche in der Gartenstadt.

zg/red

Pflege in allen Facetten

VdK-Ortsverband lud zu Fachvortrag ein

WALDHOF/GARTENSTADT. Der VdK-Ortsverband Mannheim-Waldhof-Gartenstadt hatte Mitglieder und interessierte Bürger zu einem Fachvortrag zum Thema Pflege mit all seinen Facetten, wie Pflegegrade, Pflegebegutachtung und Grundsätzliches zur Pflegebedürftigkeit, ins Bürgerhaus Gartenstadt eingeladen. Referent Gilbert Blank war der Einladung des Ortsverbandes gerne gefolgt.

Gilbert Blank vom Sanitätshaus Kocher verstand es hervorragend, die komplexe Materie zu entwirren und in verständlicher sowie zeitweise auch unterhaltsamer Form dem Publikum nahezubringen. Die Zahl der Menschen, die Leistungen der Pflegeversicherung bekämen, wachse. Mit Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs könnten jetzt auch hilfsbedürftige Menschen Unterstützung im Alltag bekommen, die bisher keinen Anspruch hatten. Insgesamt ergäben sich durch die Neuerungen höhere Leistungsbeträge und eine Verbesserung der teilstationären, also vorwiegend ambulanten Leistungen. Blank erklärte die sogenannte Verhinderungspflege, mit der die Pflegeversicherung für bis zu sechs Wochen pro Jahr die Kosten einer Ersatzpflege übernehme. Auch für Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes sei nach Beantragung und Genehmigung mit Kostenerstattung zu rechnen.

Nach dem Vortrag zeigten viele Fragen und Diskussionsbeiträge, wie aktuell das Thema Pflege ist. Der VdK-Vorsitzende Michael Knoch bedankte sich bei Gilbert Blank für dessen Fachvortrag und gab bekannt, dass man an einer Fortsetzung interessiert sei. Die Besucher wurden im Anschluss zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Beim VdK finden Interessierte viele weitergehende Informationen und können sich bei Beratungsbedarf an den Ortverband wenden.

zg/red

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Zukunftsplanung fürs Alter

Von der Vorsorge bis zur Versorgung

DAUERPFLEGE | KURZZEITPFLEGE | SERVICE-WOHNEN

Mit Liebe und Respekt sorgen wir für die uns anvertrauten Menschen. Unsere Bewohner genießen eine kompetente und liebevolle stationäre Pflege sowie eine individuelle Betreuung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Pflege & Wohnen SANDHOFER STICH
Spinnereistraße 8 | 68307 Mannheim
Telefon 0621 78960-000 | **E-Mail** sandhoferstich@dus.de
www.avendi-senioren.de avendi

Sommerfest und offene Türen

Zehn Jahre Pflege & Wohnen „Sandhofer Stich“

Bereits seit zehn Jahren gibt es die avendi-Pflegeeinrichtung „Sandhofer Stich“. Aus der Sandhofer Ortsmitte ist sie nicht mehr wegzudenken. Bewohner und Angehörige, Mitarbeiter und viele Besucher aus Sandhofen und Umgebung schätzen das Haus sehr. Für das Team ist das Jubiläum ein willkommener Grund zu feiern: Am 7. Juli lädt die Einrichtung zum Sommerfest und Tag der offenen Tür ein. Ein kunterbuntes Programm für Alt und Jung erwartet die Gäste von 12 bis 18 Uhr. Neben Musik und allerlei Leckerem vom Grill gibt es Kaffee und Kuchen sowie Cocktails. Die kleinen Besucher können sich auf der Hüpfburg austoben, spannende Tischkickerturniere sorgen für Weltmeisterschaftsflair. Eine Bilderschau gibt Einblicke auf zurückliegende Ereignisse, Ausflüge und Feste, die das Zusammensein im „Sandhofer Stich“ lebendig und fröhlich gestalten. Für Spannung sorgt eine Tombola mit attraktiven Preisen. Das Team freut sich auf zahlreiche Besucher. *zg/red*

Infos unter www.avendi-senioren.de/standorte/mannheim/pflege-wohnen-sandhofer-stich

FÜR SIE HIER VOR ORT
MA-Sandhofen • Schönau • Blumenau • Scharhof

BESTATTUNGSHAUS
ZELLER
Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche-+Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim 06 21/7 48 23 26

Alternative für gesetzliches Sterbegeld

Seit 2004 wird von den gesetzlichen Krankenkassen kein Sterbegeld mehr gezahlt, mit dem die Kosten für eine Bestattung bestritten werden konnten. Es gibt aber Alternativen. Wer sicherstellen möchte, dass die Hinterbliebenen nicht zusätzlich finanziell belastet werden, kann mit einer Sterbegeldversicherung vorsorgen. Für den Fall der Fälle sollten Sie sich deshalb frühzeitig informieren und absichern. Das Bestattungshaus Zeller bietet Ihnen die Möglichkeit einer privaten Sterbegeldversicherung, bei der Sie bis zum 85. Lebensjahr eintreten können. Die Sterbegeldversicherung zahlt bei Tod des Versicherungsnehmers ein Sterbegeld in vereinbarter Höhe an die Angehörigen. Beispiel-Rechnung: Eine Person mit Eintrittsalter 40 Jahre und einer Versicherungssumme von 5000 Euro würde einen monatlichen Beitrag von 16,59 Euro zahlen. Bei Unfalltod verdoppelt sich die Versicherungssumme automatisch. Voller Versicherungsschutz besteht, je nach Eintrittsalter gestaffelt, frühestens nach einem Jahr. *pr/red*

Weitere Infos unter www.bestattungshaus-zeller.com

Generalagentur Michael Küntzler
Speckweg 71
68305 Mannheim
Tel 0621 79904610
Sparkassen Versicherung

Digitale Sprachassistenten von Älteren kaum genutzt

Umfrage der Deutschen Seniorenliga

Sie spielen die gewünschte Musik, regeln auf Zuruf die Heizung und wecken morgens ihre Besitzer. Intelligente Sprachassistenten wie Alexa, Siri und Co. werden in deutschen Haushalten immer beliebter – aber nicht in allen Altersgruppen. Eine Umfrage der Deutschen Seniorenliga in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale Bremen hat ergeben, dass die große Mehrheit (92 Prozent) der zwischen 50 und 90 Jahre alten Befragten die Technologie nicht kennen oder nicht nutzen. Letzteres begründet jeder Zweite (51 Prozent) mit der Aussage, dass der Nutzen eines Sprachassistenten nicht bekannt ist sowie erhebliche Bedenken hinsichtlich des Datenschutzes bestehen.

Alle Assistenten verfolgen ein ähnliches Ziel: Dem Anwender auf Sprachbefehl Arbeit abzunehmen, so dass dieser für die Abfrage des aktuellen Wetterberichts oder die Steuerung des vernetzten Hauses (Smart Home) nicht immer wieder zu Smartphone oder Tablet greifen muss. „Gerade älteren Menschen bietet die Technologie eine Möglichkeit, alltägliche Tätigkeiten zu erleichtern“, meint Erhard Hackler, geschäftsführender Vorstand der Seniorenliga. So können

Wenn digitale Assistenten genutzt werden, dann meistens mit dem Smartphone. Foto: Petra Bork/pixelio

beispielsweise Fernseher oder Lampen per Zuruf bedient werden. Nach Ansicht Hacklers machen die kleinen Lautsprecherboxen eine sehr komplexe Technik zugänglich, und zwar für alle. Man muss weder Computerbildschirme ablesen, noch Erfahrung mit Tastaturen oder Smartphone-Apps haben. „Hersteller sollten dies – auch im eigenen Interesse – potenziellen älteren Kunden besser vermitteln. Im Idealfall können die Geräte die Autonomie im Alltag des Alterns wesentlich unterstützen und dazu beitragen, dass Ältere länger selbstständig in ihrem eigenen Zuhause leben können“, so Hackler.

Die Datenschutzbedenken sind für Dr. Annabel Oelmann, Vorständin der Verbraucherzentrale Bremen, nachvollziehbar: „Die bei der Nutzung der Assistenten gespeicherten Daten können mit Daten aus anderen Online-Diensten zusammengeführt werden. So können detaillierte Nutzerprofile für Marketing und Marktforschung angelegt werden.“ Die Privatsphäre müsse geschützt, der Datenstrom sicher sein, meint Oelmann: „Es ist Aufgabe der Anbieter, das System vor Hackern zu schützen und vor allem sicherzustellen, dass die Geräte nur dann mithören, wenn sie mithören sollen.“ *red/nco*

Hintergrund:

Zehn Prozent haben davon noch nichts gehört

Bei der bundesweiten Online-Befragung im Februar/März 2018 wurden 549 Personen (im Alter zwischen 50 und 90 Jahre) befragt. Ergebnis: Digitale Sprachassistenten werden von 20 Prozent der Befragten genutzt. 70 Prozent nutzen ihn nicht und zehn Prozent haben davon noch nichts gehört.

Von den 20 Prozent der Befragten, die einen Sprachassistenten nutzen, tun dies 68 Prozent mit ihrem Smartphone, 39 Prozent im Auto und 40 Prozent zu Hause. Für viele, die bereits einen Sprachassistenten nutzen, kommt ein Sprachassistent für zu Hause nicht in Frage (45 Prozent). Die Personen, die sich einen Sprachassistenten für zu Hause angeschafft haben, taten dies aus Neugierde (65 Prozent) und in der Hoffnung auf eine Erleichterung des Alltags (41 Prozent). Die meisten nutzen den Sprachassistenten für zu Hause täglich (46 Prozent) oder mehrmals wöchentlich (33 Prozent). Die Bedenken gegenüber Sprachassistenten sind bei den meisten: Fehlender Nutzen (52 Prozent) und Datenmissbrauch (50 Prozent) und Bedenken, abgehört zu werden (34 Prozent).

Viele sehen in der Technologie noch Verbesserungspotenzial, wie etwa bei der Genauigkeit (die Sprachsteuerung müsste noch deutlich genauer sein und bei den Sicherheitsfunktionen deutliche Verbesserungen aufweisen), dem Datenschutz (Datenmissbrauch muss überzeugend ausgeschlossen sein) oder dem Handling (Handhabung müsste einfacher und sinnvoller sein). Viele wünschen sich zudem eine direkte Verbindung zur Notrufzentrale über Sprachassistenten. *red/nco*

"Die Zukunft gehört denen, die an die Wahrhaftigkeit ihrer Träume glauben."
Eleanor Roosevelt

Mobil bleiben und sicher ankommen –
mit unserem Mobilitätstraining für Senioren und mobilitätseingeschränkte Personen!
Informationen und Anmeldung:
Telefon: 0621 465-1458
www.rnv-online.de/mobilitaetstraining

Mobil bleiben und sicher ankommen

Mobilitätstraining der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH gibt hilfreiche Tipps

Auch im Alter oder mit Einschränkungen selbstständig unterwegs zu sein ist ein besonderes Stück Lebensqualität. Immer wieder ist jedoch zu beobachten, dass gerade ältere Menschen unsicher sind, wie sie sich beim Ein- und Aussteigen in Bussen und Bahnen richtig verhalten sollen. Im Mobilitätstraining der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) wird unter anderem das sichere Verhalten an Haltestellen sowie in Bussen und Bahnen praktisch geübt, um Nutzungsbarrieren abzubauen. Gerade ältere Menschen mit Rollator oder auch Rollstuhlfahrer erhalten wertvolle Tipps, wie Gefahrensituationen vermieden werden können. Auch für Senioren, die noch gut zu Fuß sind, gibt es interessante Informationen, zum Beispiel zu Seniorentarifen oder zum generellen Umgang mit dem ÖPNV. Die Teilnehmer des Trainings sind außerdem eingeladen, eigene Fragen zu stellen. Das etwa zweistündige Mobilitätstraining ist für Senioreneinrichtungen oder -gruppen kostenlos. Die geschulten Trainer der rnv holen die Teilnehmer mit dem Bus ab, um an einer nahegelegenen Haltestelle die praktischen Übungen zu absolvieren. Für den theoretischen Teil sollte ein Raum zur Verfügung stehen. Alternativ wird die Schulung auch in den Betriebshöfen der rnv angeboten. Buchungen werden unter Telefon 0621 465-1458 oder per E-Mail sicherunterwegs@rnv-online.de entgegengenommen. *zg/red*

Weitere Informationen unter www.rnv-online.de/mobilitaetstraining

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

„Früher schon an später denken“ lautet eine Redewendung. Gemeint ist dabei zumeist die finanzielle Vorsorge im Alter. Doch „Zukunftsplanung fürs Alter“ hat viele Aspekte. Wer sich bewusst ernährt und auf Hautpflege von innen und außen achtet, Sport treibt und ärztliche Vorsorge wahrnimmt, der legt einen wesentlichen Grundstein dafür, auch in späteren Jahren gesund und fit zu bleiben. Wie sagt man so schön: Alt werden wollen alle, aber keiner will es sein. Dennoch sollte man auch „im besten Alter“ Themen wie Krankheit und Pflege nicht tabuisieren.

Starker Partner für soziale Gerechtigkeit

Was heißt „VdK“? Der Verbandsname war ursprünglich eine Abkürzung: Gegründet wurde der Sozialverband VdK Deutschland im Jahr 1950 unter dem Namen Verband der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Deutschlands e. V. In den vergangenen Jahrzehnten hat der Verband sich vom ehemaligen Kriegsopferverband zum großen, modernen Sozialverband entwickelt. Mit seinen mehr als 1,8 Millionen Mitgliedern setzt sich der VdK für soziale Gerechtigkeit und Gleichstellung ein und macht sich stark gegen Sozialabbau – seit mehr als 70 Jahren. VdK-Mitglieder profitieren von kompetenter Beratung im Sozialrecht. Der VdK vertritt als größter Sozialverband Deutschlands wirksam sozialpolitische Interessen gegenüber der Politik und ist dabei parteipolitisch und konfessionell neutral sowie finanziell unabhängig. Der VdK Ortsverband Mannheim-Waldhof-Gartenstadt lädt regelmäßig zu Versammlungen, Info-Nachmittagen, Feiern und Ausflügen ein, denn auch die Geselligkeit und das menschliche Miteinander werden beim VdK großgeschrieben. *zg/red*

Weitere Infos unter www.vdk.de/ov-mannheim-waldhof-gartenstadt

Wie gewährleistet man Sicherheit im Alter?

Mannheimer Seniorenrat informiert zu aktuellen Themen

Mit zunehmendem Alter stellen sich immer neue Fragen zur eigenen Sicherheit. Dabei geht es nicht nur um den Schutz der Wohnung vor ungebetenen Besuchern, um die medizinische und pflegerische Versorgung, den Brandschutz, die Sicherheit von Geldanlagen oder die Sicherheit bei der Nutzung des Internets, sondern auch um das persönliche Verhalten, mit dem man erreicht, dass Stürze vermieden werden, mit dem Auto kein Schaden angerichtet wird und die Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs geregelt ist. Mit Vorträgen und Informationsblättern wird der Seniorenrat Mannheim die genannten Themenstellungen praxisnah und auf die Bedürfnisse älterer Menschen zugeschnitten behandeln. Manche Anforderungen für mehr Sicherheit im Alter kann jeder für sich selbst erfüllen, etwa durch den Verzicht, auf eine wackelige Leiter zu steigen, den Einbau eines Türspions oder das Verhalten am Telefon. Bei der Versorgungssicherheit oder der Verfügbarkeit von Dienstleistungen ist man meist auch auf Dritte angewiesen. In jedem Fall ist es wichtig, mögliche Risiken zu kennen, damit man sie auf geeignete Weise vermeiden kann. Die Informationsreihe des Mannheimer Seniorenrats zur Sicherheit im Alter startet am Montag, 14. Mai, von 10.30 bis 12 Uhr im Stadthaus N 1 mit einem öffentlichen Vortrag, in den auch praktische Übungen eingebaut sind, zum Thema: „Selbstständig und sicher Wohnen im Alter“. Informationen dazu können beim Info-Punkt im Stadthaus N 1, unter Telefon 0621 293-9516 und per E-Mail info@seniorenrat-mannheim.de abgerufen werden. Weitere Termine: Montag, 18. September: „Sturzprophylaxe – Sturzursachen wirksam vermeiden“; Montag, 12. November: „Notfallvorsorge – Damit aus einem Notfall keine Katastrophe wird“. *red/nco*

Weitere Infos unter www.seniorenrat-mannheim.de

VdK-Herbstreise Mecklenburgische Seenplatte
vom 03. bis 07. September 2018
"Hotel Reutereiche in Stavenhagen"

VDK Ortsverband Mannheim - Waldhof - Gartenstadt

Wir bieten unseren Reiseteilnehmern Erholung und Entspannung, fernab von Hektik und Stress, in entspannter Atmosphäre, mit vielfältigem Programm. Auch Nichtmitglieder können diese Reise buchen.

Preis der Erlebniswoche incl. Ausflugsfahrten und weiteren Leistungen: Pro Person im Doppelzimmer € 469,00 // EZ-Zuschlag € 52 einmalig

Information über: **VdK Ortsverband: Mannheim – Waldhof – Gartenstadt Tel. 0621 – 79943660 oder per e-mail: ov-mannheim-waldhof-gartenstadt(at)vdk.de**

Wie gewährleistet man Sicherheit im Alter

Es geht dabei nicht nur um den Schutz der Wohnung vor ungebetenen Besuchern. Manche Anforderungen für mehr Sicherheit kann jeder für sich selbst erfüllen - zum Beispiel keine wackelige Leiter, Türspion, Verhalten am Telefon. Bei Dienstleistungen ist man auf Dritte angewiesen, man sollte mögliche Risiken erkennen.

Die Informationsreihe des Mannheimer Seniorenrates zur Sicherheit im Alter startet am **14. Mai 2018 von 10:30 - 12:00 Uhr** im Stadthaus N1 - Raum Toulon - mit einem öffentlichen Vortrag und mit praktischen Übungen.

Thema: Selbstständig und sicher wohnen im Alter.

Weitere Termine:

Montag, den 18. September 2018:
Sturzprophylaxe - Sturzursachen wirksam vermeiden

Montag, den 12. November 2018:
Notfallvorsorge -
Damit aus einem Notfall keine Katastrophe wird

www.mannheimer-seniorenrat.de

Vorsorge ist besser als Nachsorge

Notarielles Testament kann bares Geld sparen

Kaum jemand befasst sich gerne mit dem Thema Tod und Vererben. Eine vorsorgliche Regelung könne aber nicht nur Streit zwischen den Erben vermeiden helfen, sondern auch Kosten sparen und die Umsetzung des eigenen Willens über den Tod hinaus absichern; darauf weist die Mannheimer Notarin Dr. Melanie Spies hin, die im Zuge der Notariatsreform 2018 in Baden-Württemberg ihre Kanzleiräume im neuen Kepler-Quartier, Heinrich-von-Stephan-Str. 5, direkt am Mannheimer Hauptbahnhof bezogen hat. Bestimmte Verfügungen von Todes wegen wie ein Erbvertrag müssten gesetzlich zwingend notariell beurkundet werden. Aber auch bei Testamenten, die auch eigenhändig errichtet werden können, empfehle sich häufig der Gang zum Notar. Bei eigenhändigen Testamenten sei nach dem Tod oft schwer ermittelbar, was der Verstorbene juristisch gesehen wirklich gewollt hat. Nicht selten komme es dann zu Rechtsstreitigkeiten zwischen den Erben. Solche Unsicherheiten ließen sich durch eine notarielle Beurkundung vermeiden, erläutert Notarin Dr. Spies. Zudem sei bei einem notariellen Testament die fachkundige Beratung bereits inklusive und führe zu keinen Extrakosten. Auch werde ein notarielles Testament in amtliche Verwahrung genommen, so dass die Verfügungen des Erblassers auch nach seinem Tod wirklich durchgeführt würden. Überdies komme einer notariellen Urkunde eine deutlich höhere Beweiskraft als einem privaten Schriftstück zu. Schließlich könne die notarielle Urkunde nach dem Erbfall Kosten sparen, da sie den sonst erforderlichen Erbschein regelmäßig ersetze. *pm*

Infos unter www.notarin-spies.de

Heizung • Sanitär • Installation

Hoher Qualitätsanspruch, ein Team aus erfahrenen Meistern und Fachhandwerkern und absolute Termintreue dürfen Sie bei uns voraussetzen, mittlerweile in der 4. Generation

HAUT Sanitär - GmbH

Wotanstraße 54 - 68305 Mannheim - Tel. 0621-751761
www.haut-gmbh.de - mail@haut-gmbh.de

Kaufen ist günstiger als Mieten

In Mannheim und Ludwigshafen ist eine eigene Immobilie um viele Prozent günstiger als eine vergleichbare Mietwohnung und weist damit den Vorteil des selbstgenutzten Wohneigentums auf. Die prozentuale Höhe bemisst sich nach der Lage. Der Kaufvorteil wird vor allem auf die niedrigen Zinsen zurückgeführt, wenngleich sich Baugeld mit einer zehnjährigen Zinsbindung laut Hadis Omerovic von Hüttig & Rompf Mannheim seit seinem Tief im Jahr 2016 von 1,1 Prozent auf mittlerweile 1,5 Prozent verteuert hat. In den vergangenen Jahren sind die Finanzierungskosten schneller gefallen als die Immobilienpreise gestiegen sind, was den Kauf nach wie vor so attraktiv macht. Vergleicht man die Kosten für den Kauf mit der Anmietung einer vergleichbaren Wohnung, dann ist der Kauf langfristig günstiger. „Gerade die niedrigen Zinsen sehen wir als Vorteil. 100.000 Euro kosten heute 1.500 Euro Zinsen pro Jahr. Das ist fast schon ‚ein Geschenk‘, und es ist schade, dass so wenige Leute diese Möglichkeit ergreifen“, so die Baufinanzierungsexperten aus Mannheim. *pm*

Infos unter www.kuthan-immobilien.de

MEINE NR.1

Senioren-Service

„Der große Garten ist mühsam. Die Jungen aus dem Haus. Sie wollen verkaufen? Da gibt es viel zu tun! Ich empfehle Kuthan-Immobilien, die kümmern sich“.

Herbert Fluhry
Getränkehändler im Ruhestand

KUTHAN IMMOBILIEN

Telefon 06 21 – 65 60 65 I www.kuthan-immobilien.de

Was Familien wirklich brauchen: Kluge Portfolios für wenig Geld

Wie finden Familien ihr richtiges Portfolio an Versicherungen? „Bei Versicherungen gibt es eine Hierarchie. Sichern Sie zuerst die Risiken ab, die Ihre Existenz gefährden könnten“, rät Michael Küntzler von der SV Versicherung. Die Haftpflichtversicherung steht an erster Stelle. Sie schützt Sie und Ihre Familie, wenn diese einem anderen (versehentlich) einen Schaden zufügen. „Risikobaustein Nummer zwei ist Ihr Beruf. Wenn Sie den nicht mehr ausüben können, haben Sie ein finanzielles Desaster“, erläutert Michael Küntzler. Die Berufsunfähigkeitsversicherung zahlt eine monatliche Rente. Weil sich die Prämie nach Alter und Gesundheit richtet, sollte sie in jungen Jahren abgeschlossen werden. Zumindest das finanzielle Risiko beim Tod eines Angehörigen lässt sich mit einer preiswerten Risiko-Lebensversicherung abdecken. Sie ist der dritte Baustein. Der vierte existenzielle Baustein ist das eigene Zuhause. Eine Gebäudeversicherung mit umfassendem Elementarschutz deckt Risiken gut ab. Ihre Existenz ist gesichert? Dann kümmern Sie sich um Ihre Basisabsicherung. Zu ihr gehört die Unfallversicherung. Sie bezahlt eine monatliche Rente oder einen Einmalbetrag, sollte man nach einem Unfall dauerhaft geschädigt sein. Ihr zweiter Basisbaustein ist die Altersvorsorge. Frauen und Männer sollten immer eine eigenständige Absicherung haben. „Früh beginnen und so planen, dass man die monatlichen Belastungen durchhalten kann“, ist laut Michael Küntzler der wichtigste Rat, den man hier geben kann. *pm/red*

Weitere Infos unter www.sparkassenversicherung.de

Volksbank Sandhofen eG

R+V

Aus dem Boden droht keine Gefahr

Stadt gibt Entwarnung bei PFC-Belastung in Sandhofen

SANDHOFEN. Viele Bürgerinnen und Bürger aus Sandhofen haben sich in der letzten Zeit Sorgen darüber gemacht, ob landwirtschaftliche Produkte aus dem Stadtteil überhaupt noch genießbar seien. Per- und Polyfluorierte Chemikalien, die sogenannten PFC, wurden bereits 2015 in Böden und Grundwasser rund um Sandhofen gemessen. Mit einer Informationsveranstaltung legten die Grünen nun den neuesten Stand der Erkenntnisse dar und berichteten auch über die staatsanwaltlichen Ermittlungen, die mit der Wasser- und Bodenverschmutzung einhergehen. Dazu hatte der Ortsverband der Grünen die Umwelt-Bürgermeisterin Felicitas Kubala sowie Markus Roeingh vom Fachbereich Grünflächen der Stadt Mannheim ins katholische Gemeindezentrum eingeladen.

Schon vor drei Jahren war bekannt geworden, dass auf Sandhofener Gemarkung Äcker und Beregnungsbrunnen mit PFC belastet seien. Die Art der gefundenen Chemikalien ließ darauf schließen, dass Schlämme aus der Papierindustrie, die dem Kompost zugemischt wurden, für diese Belastung verantwortlich seien. Landwirte, die diese Dünger auf ihre Äcker aufgebracht haben, müssten nun feststellen, dass sowohl Böden als auch das Grundwasser mit PFC versetzt seien. Das Trinkwasser sei hiervon nicht betroffen, denn die MVV fördere in diesen Gebieten kein Trinkwasser. „PFC ist eine sehr vielfältige Stoffgruppe mit sehr vielfältigen Folgen“, klärte Bürgermeisterin Kubala die anwesenden Sandhofener Bürger auf. „Für uns ist nun die Frage nach dem Verursacher ganz wichtig.“ Da es sich bei PFC um rund 800 verschiedene Stoffe handele, sei dies gar nicht so einfach. Derzeit gilt es am wahrscheinlichsten, dass die Papierindustrie dafür verantwortlich ist, dass die PFC-Werte zu hoch sind. PFC wird nämlich als wasserabweisende Schutzschicht auf Hochglanzpapier aufgebracht. Natürlich gibt es auch noch andere mögliche Verursacher wie beispielsweise Löschschaum der Feuerwehren oder Flugbenzin. Aber diese setzen sich chemisch anders zusammen. Derzeit werden rund um Sandhofen 317 Hektar Fläche regelmäßig beprobt, auch die Beregnungsbrunnen der Landwirte stehen unter Kontrolle. Es gibt ein Vorernte-Monitoring für Feldfrüchte, und die Sandhofener Landwirte haben sich freiwillig Auflagen gegeben, die die Belastung ihrer Ernteerzeugnisse minimieren sollen. Die PFC gelangen über die Beregnungsbrunnen in den Boden und haften dort an den Bodenteilchen an. So werden sie auch von Pflanzen aufgenommen. Allerdings gibt es Pflanzen, die weit weniger PFC aufnehmen als andere. Die Sandhofener Landwirte bauen genau diese Pflanzen nun gezielt an.

In der anschließenden Diskussionsrunde betonte Landwirt und Bezirksbeirat Wilken Mampel: „Wir wollen hier weiterhin Lebensmittel anbauen, die ohne Belastung in den Verkehr gebracht werden.“ Er beteiligt sich aktiv an der Lösung des Problems, indem er auf die Beregnung seiner Äcker verzichtet. Das können andere Landwirte jedoch nicht. Dr. Hermann Weiland vom Erdenwerk wehrte sich entschieden dagegen, als alleiniger Verursacher des Problems dazustehen. Er forderte, dass auch die US Army als Betreiber des Coleman-Flugplatzes in die Verantwortung genommen werde. Er schlug vor, dass die Landwirte Pflanzen anbauen, die die PFC aus dem Boden ziehen, eine Maßnahme, an der Landwirt Mampel derzeit intensiv arbeitet. „Es besteht keine Gefahr für die Gesundheit der Sandhofener Bürger“, schloss Bürgermeisterin Felicitas Kubala. *and*

Markus Roeingh vom Fachbereich Grünflächen und Bürgermeisterin Felicitas Kubala geben den neusten Stand der Erkenntnisse zur PFC-Belastung in Sandhofen bekannt. Foto: Sohn-Fritsch

Alte Tradition für guten Zweck

Schornsteinfegermeister verabschiedet sich in Ruhestand

Thorsten Badent (links) übernimmt den Kehrbezirk von seinem Vater Michael (Mitte), den seine Kollegen zünftig verabschiedeten. Foto: Swoboda

SANDHOFEN. Mit dem traditionellen Abfegen verabschiedete sich Schornsteinfegermeister Michael Badent aus dem Berufsleben. Dazu waren zehn Schornsteinfegermeister und ein Heizungsbauer in traditioneller Kluft erschienen. Das Abfegen ist bei den Schornsteinfegern ein sehr alter Brauch, um sich von seinen Kunden zu verabschieden. „Früher sind dazu alle Kollegen eines Schornsteinfegers gekommen und haben ihm geholfen, seine Arbeit zu beenden“, erklärte Thorsten Badent, der das Handwerk und den Betrieb seines Vaters von nun an fortführen wird. Obwohl die Schornsteinfeger durch die Auflösung der Bezirke seit 2013 eigentlich Konkurrenten sind, wird die Kollegialität untereinander gepflegt. Die Schornsteinfeger gingen gemeinsam in einige Häuser, die von Badent gefegt werden, und verrichteten ihre Arbeit. Den eingenommenen Lohn spendeten sie an den Förderkreis der Gustav-Wiederkehr-Schule für ein neues Klettergerüst. Nach dem Abfegen ging es zum Umtrunk in die Aurelia.

Thorsten Badent hatte sich beim Regierungspräsidium Stuttgart um den Kehrbezirk in der Nachfolge seines Vaters beworben und den Zuschlag bekommen. Die Kehrbezirke sind nur noch für die hoheitlichen Aufgaben eines Schornsteinfegers gültig, das sind die Bauabnahme und die Feuerstättenschau. *and*

SP Weitere Bilder vom Abfegen unter Stadtteil-Portal.de, Nachrichten vom 7. Mai

„Kurpfälzisches Ascot der Metropolregion“

Badischer Rennverein feiert 150-jähriges Bestehen

MANNHEIM. Mit einem Festakt im Beisein von Innenminister Thomas Strobl startete der Badische Rennverein Mannheim-Seckenheim in sein Jubiläumswochenende zum 150-jährigen Bestehen. Musikalisch wurde der Abend vom Celloquartett „Quattrocelli“ umrahmt, das, angefangen von Bach über „Fluch der Karibik“ bis hin zum Titelthema aus „Mission Impossible“, einen breiten musikalischen Bogen spannte. „Mission Impossible, das waren für uns auch die letzten Wochen“, meinte ein sichtlich zufriedener Rennvereinspräsident Holger Schmid bei der Begrüßung der zahlreichen Gäste. Er erinnerte in seiner kurzen Rede an Carl Lochbühler, der 1970 maßgeblich an der Gründung der Rennbahn beteiligt war und dessen Familie bis heute sehr große Unterstützerin der Rennbahn ist. Dafür bekam dessen Sohn Karlheinz Lochbühler an diesem Abend die „Goldene Ehrenadel“ des Badischen Rennvereins verliehen. Er wiederum widmete diese Auszeichnung seinem Vater, seiner Familie und allen Mitarbeitern sowie den Landwirten, die in früheren Jahren viel für die Rennbahn getan hätten. Schmid freute sich zudem, mit Michael Himmelsbach, Peter Gaul und Stephan Buchner drei seiner Vorgänger im Amt des Präsidenten begrüßen zu dürfen. Festredner Thomas Strobl bediente sich des Sketches von Loriot „Wo laufen sie denn?“ zum Einstieg in seine kurzweilige Festrede. Während bei diesem Sketch ein Zuschauer einen anderen mit seinem Unwissen nerve, komme das hier auf der Rennbahn natürlich keineswegs vor. Der Pferderennsport habe in Mannheim eine große Tradition, erinnerte der Minister. Viele internationale Rennen fänden statt, wie etwa die Rennen zur Amateurweltmeisterschaft oder das internationale Heinrich-Vetter-Badenia-Jagdrennen. Das Listenrennen sei die wichtigste Hindernisprüfung in Deutschland. Obwohl ein „Hauch von Ascot“ über die Rennbahn wehe, so sei sie doch auch Ziel vieler Familien, die die Atmosphäre schätzten und mit ihren Kindern gerne in den Dossenwald kämen. Das Jubiläum sei etwas ganz Besonderes, zu dem die Landesregierung gerne mit der Stiftung eines Rennpreises beitrage. Zum Abschluss bemühte er, leicht abgewandelt, noch einmal Loriot: „Ein Leben ohne Pferde ist möglich, aber sinnlos.“ Die Grüße des Oberbürgermeisters und der gesamten Verwaltung überbrachte Erster Bürgermeister Christian Specht. Die Geschichte des Badischen Rennvereins sei eng verknüpft mit der Geschichte der Stadt Mannheim. Auf der Waldrennbahn sei das „Kurpfälzische Ascot der Metropolregion Rhein-Neckar“, so Specht weiter. Ohne die Mannheimer Erfindungen wäre das Pferd heute immer noch ein „Ackergaul“. Mannheim habe es quasi vom Joch befreit und damit den Pferderennsport möglich gemacht. Der Badische Rennverein biete exklusiven Sport für Menschen aller Schichten. Der Bürgermeister lobte das große ehrenamtliche Engagement, vor allem an den insgesamt fünf Renntagen. „Die weitere Unterstützung der Stadt Mannheim ist Ihnen sicher.“ Diese Worte hörte vor allem Präsident Holger Schmid sicher sehr gerne. Die Grüße und Glückwünsche des Direktoriums für Vollblutzucht und Rennen überbrachte Präsidiumsmitglied Denis Hartenstein. Tradition trifft Moderne, das sei ein gutes Leitmotiv für eine der ältesten und traditionsreichsten Sportarten der Welt, so Hartenstein. Pferderennsport sei Emotion pur, Faszination, Spannung, Stolz und Glück. Das alles habe den fünftältesten Rennverein zu dem gemacht, was er heute ist. *mhs*

Rennvereinspräsident Holger Schmid freute sich über den Besuch (von rechts) von Thomas Strobl, Christian Specht und Denis Hartenstein. Foto: Warlich-Zink

SP Weitere Fotos vom Festakt unter Stadtteil-Portal.de, Nachrichten vom 30. April

Mit Fahrrad und Bollerwagen ins Grüne

Vereine boten viele Möglichkeiten zum Vatertag

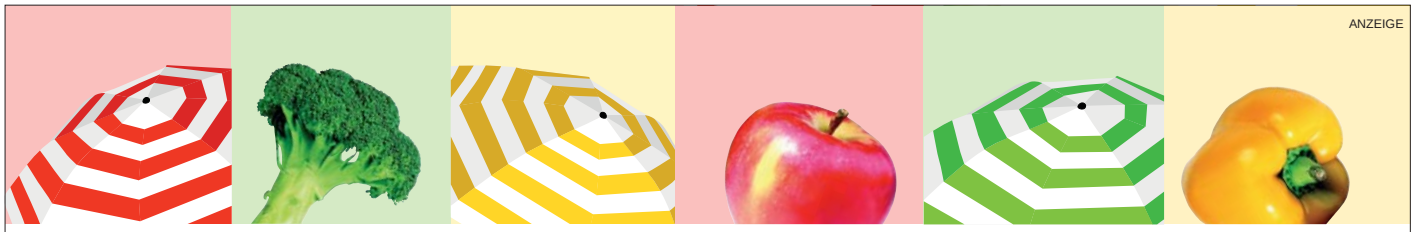
Viele Helfer trugen in den Vereinen zum gelungenen Vatertagshock bei, hier beim ASV Sandhofen (oben) und beim MGV 1878 Sandhofen. Fotos: Sohn-Fritsch

SANDHOFEN/GARTENSTADT. Wer am Vatertag mit dem Rad im Mannheimer Norden unterwegs ist, hat viele Möglichkeiten zur Einkehr. Ob bei den Gockelrobbern auf dem Waldhof oder bei „Petri Heil“ an der Riedspitze. Auch am Rodelhügel im Käfertaler Wald war schon kurz nach zehn Uhr morgens viel los. Der Siedlergesangverein (SGV) Freundschaft lud hier zum gemütlichen Vatertagshock, und viele hatten die Gelegenheit genutzt, mit dem Rad in den Wald zu fahren. „Wir bekommen hier rund 1000 Menschen satt“, berichtete der erste Vorsitzende Kurt Heck stolz. Und Schriftführerin Jutta Schmidt fügte hinzu: „Am Nachmittag sind wir in den letzten Jahren immer ausverkauft gewesen“.

Hungrig musste auch niemand beim Männergesangverein (MGV) 1878 Sandhofen nach Hause gehen. Hier war der Vatertagshock auf dem Guckertshof der Auftakt für das Festwochenende zum Jubiläum des Vereins. Bei Wellfleisch mit Kraut oder Spare Ribs ließ es sich gut feiern. Für die Kinder gab es eine Hüpfburg, Hof und Scheune waren zur Frühschoppenzeit schon voll besetzt.

Idyllisch liegt der Wilhelmswörthweiher in Sandhofen. Dort feierte der Angelsportverein sein Vatertagsfest mit frisch gebratenem Zander. „Wir haben rund 200 Kilo Zander eingekauft“, berichtete Peter Siegmann, der erste Vorsitzende des Vereins. Dazu gab es noch Steaks und Würstchen. Rund 30 Helfer wahren hier während des Festes im Einsatz. „Nur mit unseren Helfern können wir eine solche Veranstaltung stemmen“, bedankte sich Siegmann. Das Vatertagsfest war beim ASV in diesem Jahr der Probelauf für die Jubiläumsfeierlichkeiten im kommenden Jahr. Am 9. Juni ab 13 Uhr findet am vereinseigenen Weiher ein Schnupper-Tag für Jugendliche statt. *and*

ANZEIGE



Schirm, Charme, Wochenmarkt

Frische aus der Region

Markthändler stehen für Qualität

Wochenmarkt Gartenstadt: Weilerhöfer Bauernladen

Fleisch ist nicht gleich Fleisch. Das weiß auch Irmelin Reinmuth und ihr Team, das freitags mit dem Verkaufswagen des Weilerhöfer Bauernladens auf dem Wochenmarkt der Gartenstadt anzutreffen ist. Bei ihnen bekommt man im wahrsten Sinne des Wortes alles Gute von der Pute. „Unsere Wurstwaren sind alle zu 100 Prozent rein Pute“, erklärt Mitarbeiter Bernd Thome. Die Tiere werden auf dem Weilerhof bei Helmstadt-Bargen in großen, offenen Hallen auf Hobelspänen und Stroh freilaufend aufgezogen. Geschlachtet wird ebenfalls vor Ort. Das Fleisch wird nach traditioneller Art unter Berücksichtigung neuester Technik- und Hygienevorschriften verarbeitet. Verfeinert wird es nach bewährter Handwerkskunst mit reinen Zutaten und Gewürzen. Verkauft vom freundlichen Team, kommen die Waren bei den Kunden gut an. Dafür legen sich die Mitarbeiter des Weilerhöfer Verkaufsstands auch mächtig ins Zeug. „Das Arbeiten mit den Kunden ist sehr schön“, sagt Bernd Thome. Man habe mehr Zeit und könne persönliche Verkaufsgespräche führen. „Denn die Kunden wollen beraten werden.“ *mil*

Wenn es ums Putenfleisch geht, stehen Jenny Mitzelfeld, Bernd Thome und Hava Sebasioglu (von links) ihren Kunden beratend beiseite. Foto: Millenet

Wochenmarkt Schönau: Herbert Boelitz

Er zählt bestimmt zu den Mannheimer Marktstandbetreibern, an die man sich immer gerne erinnert. Nein, nicht nur wegen seiner Löwenmähne. Vor allem wegen seiner freundlichen, unkomplizierten und lustigen Art ist Herbert Boelitz eine Klasse für sich. Mittwochs und samstags findet man ihn stets auf dem Schönauer Wochenmarkt, wo er frisches Obst und Gemüse anbietet, das er zum größten Teil von den Bauernhöfen der Region bezieht. Das Marktgeschehen macht ihm – und damit auch seinen Kunden – sichtlich Freude. Es sei der Umgang mit den Menschen, mal einen Scherz mit ihnen zu machen, was ihm besonders gefalle. „Was will man mehr?“, so Herbert Boelitz. Seit fünf Jahren schon steht der 62-Jährige im Stadtteil Schönau an seinem Stand. Vorher war der Pfälzer aus Dannstadt-Schauernheim über 30 Jahre auf dem Marktplatz in der Mannheimer Innenstadt anzutreffen. Doch in Schönau scheint er seinen Platz gefunden zu haben. „Je älter ich werde, desto mehr Spaß macht mir das“, beschreibt er sein persönliches Marktstands-Glück. *mil*

Herbert Boelitz liebt seine Arbeit auf dem Schönauer Wochenmarkt. Und das spüren auch seine Kunden. Foto: Millenet

Wochenmarkt Sandhofen: Karin Merz

Ein Markttag in Sandhofen ohne den Stand von Bauer Merz? Kaum vorstellbar. Umgekehrt sagt die Chefin Karin Merz überzeugt: „Sandhofen ist unser Zuhause.“ Und dort, wo man sich am wohlsten fühlt, herrscht bekanntlich auch die beste Laune. Das Merz-Team hat neben frischem Obst und Gemüse deshalb stets ein freundliches Lächeln für seine Kunden parat. Und die haben ebenfalls Grund zur Freude: Denn der tägliche Einkauf auf dem Großmarkt sichert die Frische der Waren, die bei Merz angeboten werden. „Dabei achten wir immer auf Herkunft und Qualität“, so Karin Merz. Einige Waren, wie die frischen Eier oder – gerade jetzt zur Saison – Erdbeeren, stammen sogar aus eigenem Hause. Anderes, beispielsweise der Spargel vom Guckerts-Hof, wächst bei Kollegen aus der Region und landet beim Merz-Stand auf dem Markt. Wer diesen nicht besuchen kann, kann sich das Obst und Gemüse übrigens auch von „Karins Frische-Kiste“ liefern lassen oder im Hofladen vorbeischauen. *mil*

Das Merz-Team ist immer mit Freude am Werk (von links): Gabi Knoop, Anja Hedelt, Heide Rath und Helga Hartmann. Foto: Millenet

Vielseitig und lecker

Mit Erdbeeren und Spargel das Frühjahr genießen

Die Spargel- und Erdbeersaison ist leider viel zu kurz. Meist beginnt die Spargelzeit im April und endet Mitte Juni. Die Erdbeersaison geht etwas später los und dauert bei gutem Wetter ungefähr bis Ende Juli. Man muss sich also ranhalten, um diese beiden Leckereien in vollem Umfang zu genießen. Denn Spargel und Erdbeeren sind sehr vielfältig, und man kann sie in den unterschiedlichsten Variationen zubereiten.

Spargel marktfrisch – das gibt es jedes Jahr nur von April bis zum Johannistag am 24. Juni. Foto pixelio.de/Rainer Sturm

Gerade der Spargel glänzt mit den unterschiedlichsten Zubereitungsmöglichkeiten. Ob weißer, grüner oder gar lila Spargel – die Arten, ihn auf den Teller zu bringen, scheinen endlos. Man kann ihn kochen, braten, grillen, frittieren oder backen. „Einfach mal ausprobieren“ lautet die Devise. Doch Spargel hat noch mehr offene Geheimnisse: Er entwässert, entgiftet und hat durch seinen hohen Wasseranteil kaum Kalorien. Grade bei Nieren- und Blasenproblemen ist es empfehlenswert, häufig Spargel zu verzehren. Aber Spargel kann noch viel mehr. Er ist sozusagen das perfekte Frühlingsgemüse. Warum? Seine Wirkung gilt als aufmunternd. Und das kann man bei Frühjahrsmüdigkeit und bei schlechtem Wetter ja manchmal ganz gut gebrauchen.

Auch die Erdbeere ist als Genussmittel variabel einsetzbar. Nicht nur klassisch auf einem Kuchen oder in einem Dessert ist sie köstlich. In Verbindung mit herzhaften Lebensmitteln kann sich die Erdbeere ebenfalls sehen lassen. Zum Beispiel schon mal Erdbeeren mit Käse probiert? Die süße Frucht schmeckt aber auch in flüssiger Form hervorragend. So lecker die rote Frucht ist, so gesund ist sie auch: Erdbeeren haben kaum Kalorien, bestehen zu rund 90 Prozent aus Wasser und enthalten mehr die körperliche Abwehr stärkendes Vitamin C als Orangen. Durch ihren hohen Anteil an Folsäure und Eisen wird sie zudem häufig gegen Blutarmut eingesetzt. Außerdem stärkt und schützt die Erdbeere durch einen hohen Gehalt von Kalium und Magnesium die Knochen. Man sagt sogar, dass sie durch ihre so genannten sekundären Pflanzenstoffe aus der Gruppe der Phenolsäuren vor Krebs schützen und Arteriosklerose vorbeugen könne. Letztendlich schmecken Erdbeeren einfach nur gut, was schon mal die einen oder anderen Glücksgefühle entfesseln kann. Und auch das ist ja schon viel wert. *mil*

Die Wochenmärkte im Überblick

- **Gartenstadt, Freyaplatz:** Freitag 7 bis 13.30 Uhr
- **Schönau, Lena-Maurer-Platz:** Mittwoch & Samstag 7 - 13.30 Uhr
- **Sandhofen, Am Stich:** Dienstag & Freitag 7 - 13.30 Uhr

Frühlings-Rezept: Erdbeer-Milchshake mit Frischkäse

Zutaten:

- **200 g Frischkäse**
- **200 g Erdbeeren**
- **250 ml Mineralwasser**
- **250 g Erdbeereis**
- **1 Packung Vanillin-Zucker**
- **4 EL Zucker**
- **100 ml Milch**
- **2 EL Limettensaft**

Zubereitung:

Die Erdbeeren waschen, zerschneiden und mit dem Stabmixer pürieren. Die restlichen Zutaten hinzufügen und alles gut vermischen. Nach Belieben mit Sahne, Erdbeerstückchen und frischer Minze dekorieren.

Es muss nicht immer kompliziert sein. Ein einfacher Milchshake schmeckt und erfrischt. Genau das Richtige, wenn es warm ist. Foto: pixabay.com

Frische, Vielfalt und Qualität sind unser Programm

EP MANNHEIM 2
Event und Promotion

Freilichtbühne Mannheim

EIN KäFIG VOLLER NARREN
Regie: Markus Muth
Premiere 16.06.2018 20 Uhr
Weitere Vorstellungen:
23. 29. 30. Juni 2018
06. 13. 14. 20. 21. 27. 28. Juli 2018
02. 03. August 2018

Der kleine Ritter Trenk
Regie: Monika Kaufmann u. Bärbel Steegmüller
Premiere 17.06.2018 16 Uhr
Weitere Vorstellungen:
24. Juni 2018
01. 07. 08. 15. 22. 29. Juli 2018
04. 05. August 2018

Freilichtbühne Mannheim e. V.
Kirchwaldstr. 10 68305 Mannheim
Karten: 0621-7628100
Mi./ Fr. 18:30 - 20 Uhr, Mi. 11 - 12 Uhr
tickets@flbmannheim.de www.flbmannheim.de
ZIMMER THEATER

Erdbeeren vom Bauer Merz
In unserem Erdbeerhäuse´l am
Sandhofer Stich
&
NEU auf der Schönau /Lena-Maurer Platz
Von Mo-Fr: 9.30 –19.00 Uhr Sa. 9.00 -16.00 Uhr

Markt Sandhofen / *Stich*	Di.+Fr. 7.00 –13.30Uhr
Markt Schönau/ Lena –Maurer Platz	Mi.+Sa. 7.00-13.30 Uhr
Hofladen ist in der Erdbeerzeit	Mo.-So. 8.00 –18.00 Uhr

Ab Ende Mai Selbstpflücken auf dem Hof
Karins Frische Kiste & Bauer Merz
Der Hohe Weg zum Rhein 19
68307 Mannheim Tele:062178953833

Tag der offenen Tür bei Bauer Merz
Samstag, 09. Juni 2018
11:00 – 22:00 Uhr
ab 18:00 Uhr Live-Musik mit Take Two
Sonntag, 10. Juni 2018
10:00 – 19:00 Uhr
10:30 Uhr ökumenischer Gottesdienst der Gemeinden Sandhofen/Schönau
Wir freuen uns auf Sie!
Bauernhof Merz
Der Hohe Weg zum Rhein 19
68307 Mannheim
bauer merz
lässt die huhner fliegen

WOLFSPATEN
wie Hardy Krüger jr. helfen freilebenden Wölfen.
Werden auch Sie Wolfspate!
Infos:
NABU-Paten • 10108 Berlin
Telefon 030.284 984 1574
oder www.NABU.de/Paten
NABU

Bereit für den Sommer

Neue Breitwandrutsche im Freibad Sandhofen eröffnet

SANDHOFEN. Sie leuchtet in Orange und Gelb – die neue Breitwandrutsche im Freibad Sandhofen. Drei Meter breit, drei Meter hoch und elf Meter lang, so dass mehrere Kinder nebeneinander rutschen können. Rund 140.000 Euro hat die neue Rutsche gekostet, wobei der geringste Teil davon auf die Rutsche selbst entfällt. Fundamente mussten errichtet, Kernbohrungen und Anschlüsse ans Becken hergestellt werden. Auch der Förderclub des Freibades hat sich mit 10.000 Euro am Bau der Rutsche beteiligt. „Das waren vier Wochen lang Aufregung und Stress", seufzte Roland Weiß vom Förderclub. Denn genau vier Wochen hatte der Förderclub Zeit, um die fehlende Summe zu beschaffen. Und dann passierte das Unglaubliche: „Überraschend viele Leute haben in überraschend kurzer Zeit überraschend viel gespendet", so Weiß. Und so kann nun pünktlich zum Start der Freibadsaison am 19. Mai die Rutsche in Betrieb genommen werden. Zum Fototermin vorab waren fast der komplette Bezirksbeirat, einige Gemeinderäte sowie private Spender und Sponsoren (Volksbank Sandhofen, avendi, Gewerbeverein und viele mehr) ins Bad gekommen. Die offizielle Übergabe der Rutsche wird am 19. Mai ab 15 Uhr mit einem kleinen Fest gefeiert. *and*

Bei 8 Grad Wassertemperatur wollte keiner der Sponsoren und Vertreter der Stadt die neue Rutsche ausprobieren. Foto: Sohn-Fritsch

Besuch bei Bauer Merz

Tag der offenen Tür am 9. und 10. Juni

KIRSCHGARTSHAUSEN. Wie jedes Jahr stehen die Türen des Hofes von Bauer Merz zwei Tage für die Besucher offen. Und wie jedes Jahr gibt es ein buntes Programm für die ganze Familie. So findet ein kunterbunter Bauernmarkt mit Kunsthandwerk und allerlei Selbstgemachtem von verschiedenen Ausstellern statt, und mit einem reichhaltigen Angebot an frischem Obst und Gemüse können sich Verbraucher über das Angebot von „Karins Frische-Kiste" mit regionalem Lieferservice informieren. Stammkunden wissen, dass das leibliche Wohl an diesen Tagen nicht zu kurz kommt. Ob es der selbstgemachte Kartoffelsalat von Erika Wehe ist, die handgemachten gerollten Maultaschen oder die Rührreier von den hofeigenen glücklichen Hühnern.

Die 5000 Legehennen freuen sich schon in ihrem Wintergarten auf die vielen Besucher. Mit ein wenig Glück kann man sogar sehen, wie Küken aus dem Ei schlüpfen. Bauer Merz lässt es sich nicht nehmen, persönlich durch den Hühnerstall zu führen, das Rezept des frisch geschroteten Getreides für seine Hühner zu verraten oder Fragen zu beantworten. Der aktuelle Maschinenpark wird durch die Bulldogs der 1. Sandhofer Oldtimer und Traktorenfreunde 2013 abgerundet. Gerne dürfen die Kleinen auf den verschiedenen Traktoren Probe sitzen. Selbstverständlich können Kinder auch auf der traditionellen Strohburg ausgelassen toben und sich an der Malwand verwirklichen. Höhepunkte sind der Auftritt der regional bekannten Pop-Band „Take Two", die ab Samstag gegen 18 Uhr spielen wird, sowie der traditionelle ökumenische Gottesdienst in der geschmückten Halle am Sonntag um 10.30 Uhr, der ein ganz besonderes Flair hat. Gerne können sich Besucher mit dem Bus-Shuttle von Karins Frische-Kiste und Bauer Merz chauffieren lassen. *zg/red*

Busfahrplan

Samstag, 9. Juni
Sandhofen Stich:
10-20 Uhr stündlich

Schönau Markt:
11.15,13.15,15.15, 17.15,18.15 Uhr

Scharhof:
11.25, 15.25 und 17.25 Uhr

Rückfahrt:
11.45-21.45 Uhr stündlich

Sonntag, 10. Juni
Sandhofen Stich:
10-17 Uhr stündlich
Kriegerdenkmal:
10.10 Uhr zum Gottesdienst

Schönau Markt:
10,13.15 und 15.15 Uhr

Scharhof:
10.15, 11.25, 15.25 Uhr

Rückfahrt:
11.45 bis 18.45 Uhr stündlich

(Angaben ohne Gewähr, Zeiten können leicht abweichen)

Umweltpreis der Stadt Mannheim 2018

Grüne Vorgärten gesucht

MANNHEIM. Unter dem Motto „Vorgarten: Grün statt Grau" werden beim aktuellen Umweltpreis der Stadt Mannheim vorbildliche Vorgartenprojekte gesucht, bei denen grüne Pflanzen statt grauer Steine das Stadtbild prägen.

Der Vorgarten, die Visitenkarte des Hauses, sollte wieder naturnah gestaltet werden. Die kühlende Wirkung des städtischen Grüns auf kleinem Raum ist nur ein Aspekt, naturnahe Vorgärten sind auch ein Gewinn für die ökologische Vielfalt in der Stadt. Umwelt- und Klimaschutz hat viele Facetten, deshalb setzte der Umweltpreis der Stadt Mannheim in den vergangenen Jahren vom zukunftsfähigen Bauen über nachhaltiges Wirtschaften bis zum Natur- und Artenschutz sowie Abfallvermeidung immer wieder einen anderen Schwerpunkt. Mit dem Fokus auf naturnahe, grüne Vorgärten fügt der diesjährige Ausrichter, die Klimaschutzagentur Mannheim, dem Themenspektrum einen weiteren wichtigen Baustein hinzu. Mehr grüne Vorgärten ergänzen die Bemühungen im Rahmen des Förderprogramms zur Begrünung von Dächern und Fassaden in der Mannheimer Innenstadt.

Bewerben können sich ab sofort Vorgärtenbesitzerinnen und Vorgärtenbesitzer sowohl aus dem privaten als auch gewerblichen Bereich sowie Institutionen, Verbände, Vereine, städtische Gesellschaften und informelle Gruppen. Einsendeschluss der Wettbewerbsunterlagen ist der 9. Juli 2018. Preiswürdig sind somit nicht nur Vorgärten von Wohnhäusern, sondern beispielsweise auch Firmen- und Schulgärten, die nach außen die sichtbare Visitenkarte eines Gebäudes sind. *zg*

Weitere Informationen unter mannheim.de/umweltpreis-2018

P&D Produkte & Dienstleistungen

10 Jahre „Das Futterhaus" mit tollen Aktionen am 25. und 26. Mai

LAMPERTHEIM. Darf's ein bisschen mehr sein? Aber gerne, denn „Das Futterhaus" in Lampertheim hat nach dem Umbau von allem mehr – mehr Fläche, mehr Auswahl an Kissen, Körbchen, Bettchen, Bilderrahmen, mehr Vielfalt und mehr Angebote. Und neue Sortimente, die bei Tier und Mensch gut ankommen wie die vergrößerte B.A.R.F.-Abteilung. Ganz selbstverständlich für Das Futterhaus: Die gute Beratung seit zehn Jahren als Fachhändler fürs Heimtier. Doch es gibt noch mehr. Darüber hinaus wird zum zehnjährigen Bestehen mit tollen Aktionen gefeiert.

Ein Ausflug nach Lampertheim lohnt sich für alle, die Spaß haben und dabei auch noch sparen wollen. Gegen Vorlage des Rabatt-Coupons gibt es am 25. und 26. Mai sagenhafte 20 Prozent Rabatt auf den gesamten Einkauf. Viele weitere Attraktionen werden geboten. Der Knaller für Feinschmecker, die „Beuteküche" mit Showkochen für den Hund, gastiert mit einem Stand am Samstag, 26. Mai. Bei Kaffee und Kuchen kann man sich am Samstag am Stand des Lampertheimer Tierheims informieren, und eine Hundeschule präsentiert ihre Leistungen. Hochwertige Leinen und Halsbänder gibt es am Stand „Das Lederband" aus Weinheim. Auch nur am Samstag ist Feiern mit Bratwurst, Steaks und alkoholfreien Getränken angesagt. An beiden Tagen dreht sich das Glücksrad. Das gesamte Team vor Ort unter der Leitung von Ursula Winkler-Pfliegensdörfer bedankt sich mit den Aktionen bei allen Kunden, die seit zehn Jahren in Lampertheim einkaufen und allen, die zum Zehnjährigen ihre erste Entdeckungsreise durch die Vielfalt der Sortimente machen. Das Futterhaus ist tierisch gut, eine Erfolgsgeschichte seit zehn Jahren. Öffnungszeiten in der Otto-Hahn-Straße 18 (viele Parkplätze) sind Montag bis Freitag 9 bis 19 Uhr, Samstag 8 bis 19 Uhr (neu). *zg/red*

Weitere Informationen unter www.futterhaus.de

Das Futterhaus Lampertheim bietet zum Jubiläum 20 Prozent Rabatt auf den gesamten Einkauf und viele tolle Aktionen. Foto: Hannelore Nowacki

Die Frau in all ihren Facetten

Vernissage in der Waldgalerie

BLUMENAU. Frauen in ihrer Vielfalt, in allen Facetten, Formen und Farben – das zeigt die Ausstellung „Frauen 2018" in der Waldgalerie auf der Blumenau. Anette Jansen und Heike Kissel Eltrop widmen sich dem Thema Frau, ohne in die Protest- oder Emanzenecke geschoben zu werden. „Wir wollen zeigen, dass Frauen anders sind als Männer, nicht besser und nicht schlechter", erklärte Anette Jansen bei der Vernissage im verwunschenen Garten der Waldgalerie. Die beiden Künstlerinnen haben Frauenfiguren als Mosaik, als Gemälde, als Körperform, als Skulptur in Beton und anderen Materialien ausgestellt. So vielfältig wie die Frau an sich ist auch diese Ausstellung. Besonders am Herzen liegt den beiden Künstlerinnen eine Video-Installation, bei der fremde Frauen angesprochen wurden, die über ihr Frau-Sein erzählten. Einige Frauen erzählten von häuslicher Gewalt, von Brustkrebs, aber auch von ihren Kindern. Viele weinten, nachdem sie sich ihre Last von der Seele geredet hatten. „Es war sehr schwierig für uns, damit umzugehen. Nach zwei Interviews waren wir völlig fertig", erinnerte sich Heike Kissel-Eltrop.

Yvonne Toltsios, die Inhaberin der Waldgalerie, hatte für die Besucher der Vernissage noch zwei besondere Leckerbissen parat. Zum einen war das ein Gaumenschmaus, denn es wurden portugiesisch-angolanische Spezialitäten auf dem Grill zubereitet. Und zum anderen war es ein Ohrenschmaus, denn das Duo Bollwerk (Barbara Boll und Bernd Hocker) spielte Lieder, die von Orangenhaut, Augenringen und Krähenfüßen handelten, aber auch Stücke vom Cyndi Lauper, Pink Floyd oder Alannis Morissette. *and*

Die Frau in all ihren Facetten zeigt eine Ausstellung in der Waldgalerie. Foto: Sohn-Fritsch

Stimmungsvolle Ausstellungseröffnung

Werke der Künstlerin Susanne Wolf-Kaschubowski im Hospiz St. Vincent

WALDHOF. Es war eine stimmungsvolle Vernissage mit Bildern der Künstlerin Susanne Wolf-Kaschubowski mit Motiven aus der Provence, passend zu einem herrlichen Sonntag, auf Initiative von Gabriele Andres, Leiterin des Hospizes St. Vincent im Caritas-Zentrum St. Franziskus. Die Künstlerin, die in Altrip lebt und arbeitet, verbindet den Ausstellungsort mit einem besonderen Anliegen. Ihre Intention ist es, ihre Werke gerade auch im öffentlichen sozialen Raum wie Heimen oder Kliniken zu präsentieren. Sie hält dieses Vorgehen für sinnvoller, als die Bilder zu Hause in ihrem Atelier zu zeigen. Man könne, so die Malerin, dort Menschen erreichen, die selten mit Kunst in Berührung kämen, eine in ihren Augen spannende Sache. Gabriele Andres richtete nachdenkliche Grußworte an die Gäste. „Leben bis zuletzt“: Es sei ihr und dem Team ein wichtiges Anliegen, immer wieder große und kleine Künstler in das Hospiz, bekanntlich eine Herberge für Menschen auf ihrem letzten Weg, zu holen, Künstler, die diesen Leitspruch mit ermöglichten. „Dies hier ist kein Hort der Traurigkeit, sondern ein Haus des Lebens.“

Ein Meer an Farben: Susanne Wolf-Kaschubowski neben ihrem Bild „Blauer Horizont“. Foto: Dammel

Stadträtin Helen Heberer fasste in ihrer Laudatio treffend zusammen, welche besondere Stellung die gezeigten Aquarelle von Susanne Wolf-Kaschubowski einnähmen. Sie stünden für sich, seien aber gleichzeitig auch Vorlagen für spätere Acrylarbeiten. „Uns empfangen Kompositionen aus warmen Farben. Farben, die die Sonne und Wärme der Provence mitgebracht haben. Ganz unterschiedliche Ockerfarben, die nach einer aufwändigen Methode durch die Mischung feiner, nuancenreicher, farbiger Sandpigmente mit anderen Naturmaterialien wie Pflanzenfasern entstanden sind.“ Diese Wärme mit ihrer charakteristischen Farbenpracht finde auf dem Weg in der Ausstellung ihren Ausdruck. Ein Weg, den Heberer mit den Worten „Poesie des Alltags“ umschrieb. Poesie, die für den Betrachter verbunden sei mit einer Vielfalt an Botschaften: Respekt gegenüber der Schönheit und Kraft der Natur. Die Motive strahlten Ruhe und Gelassenheit aus, rückten alles ins rechte Licht.

Susanne Wolf-Kaschubowski versteht es meisterlich ihren Arbeiten, inspiriert von der Schaffenskraft der Natur, einen außergewöhnlichen Rahmen zu geben. Die Künstlerin ist nicht nur freiberuflich tätig: Sie bietet in ihrem Atelier in Altrip eine kurzweilige und viel gestaltete Malschule für Kinder während der Ferienzeit. Hinzu kommen mehrere Kursangebote für Erwachsene. Für die passende musikalische Unterhaltung der Veranstaltung sorgte die erst 14-jährige Mira mit drei Gesangsstücken, zu denen sie sich selbst am Klavier begleitete. *rod*

SPD Sandhofen ist gut aufgestellt

SANDHOFEN. Die Mitglieder des SPD-Ortsvereins Sandhofen trafen sich zu einer Bilanz und Neuausrichtung des Gremiums. Stadträtin Andrea Safferling stand bei der Versammlung mit Rat und Tat zur Seite. Das vergangene Jahr ließ unter dem Zeichen der Bundestagswahl wenig Ressourcen für die Arbeit im Stadtteil übrig, berichtete Vorsitzender Murat Uguz und bedankte sich für das Engagement der Mitglieder.

Der SPD-Vorstand freut sich auf die Arbeit für den Stadtteil. Foto: zg/SPD

Immerhin zeigte der bundesweite Trend von Neueintritten auch in Sandhofen Wirkung; einige Neumitglieder stellten sich bei der Versammlung vor. Für die Bezirksbeiräte mit Sprecher Julian Marx gab es von der Kinderbetreuung (hier liegt die Entscheidung des Gemeinderates vor, einen neuen Kindergarten in Sandhofen zu bauen) bis zu Anfragen aus den Reihen der örtlichen Vereine und Bewohner aus Sandhofen, Scharhof und Blumenau reichlich Themen zu bearbeiten.

Murat Uguz stand für den Vorsitz aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Verfügung. Mit seinem bisherigen Stellvertreter Sebastian Butzek konnte ein Nachfolger gefunden werden. Zugleich wird er Patrick Padzierski im Bezirksbeirat folgen, der ebenfalls aus beruflichen Gründen das Amt nicht mehr ausführen kann. „Gerade die Einbindung und Betreuung der neuen Mitglieder in die Arbeit vor Ort sowie weiterhin eine lebendige Gesprächskultur sehen wir als eine unserer Schwerpunktaufgaben“, erläuterte Butzek nach seiner Wahl. Schließlich stehe 2019 die Kommunalwahl als große Herausforderung an. Uguz wird als Stellvertreter die Aufgaben des Mitgliederbeauftragten übernehmen. Als erfahrener Genosse wird Hubert Becker die beiden als Stellvertreter unterstützen und damit Jenny Bernack ablösen, die weiterhin als Pressebeauftragte und Bezirksbeirätin dem Vorstand angehören wird. Die Mischung aus Bewährtem und Neuem wird durch den langjährigen Kassier Günter Hoffmann gewährleistet. Bei den Wahlen der Beisitzer, Delegierten und Revisoren ergaben sich ähnliche Konstellationen. So wird Myriam Hartmann als Neumitglied neben Julian Marx als Beisitzerin dem Vorstand angehören. *zg/red*

Alle ziehen an einem Strang

Sängerrose Blumenau errichtet Maibaum

BLUMENAU. Mit vereinten Kräften zogen die Sänger der Sängerrose Blumenau, unterstützt von Mannheimer Politprominenz und zahlreichen Blumenauer Bürgern, den Maibaum auf. Sängerrose-Vorstand Jürgen Klopsch konnte dazu den Bundestagsabgeordneten Nikolas Löbel (CDU), den Landtagsabgeordneten Rüdiger Klos (AfD) sowie die Stadträte Thomas Hornung (CDU) und Roland Weiß (ML) begrüßen, außerdem waren einige Bezirksbeiräte und Vorstände befreundeter Vereine gekommen.

Mit vereinten Kräften ziehen Politiker, Bürger und Sänger der Sängerrose Blumenau den Maibaum nach oben. Foto: Sohn-Fritsch

Wie immer war der Kranz im Hof eines Vereinsmitgliedes gewunden worden. Seit zwei Jahren zieren die Stadtwappen der Gemeinden den Maibaum, die sich als Straßennamen auf der Blumenau verewigt haben. Jürgen Klopsch dankte deshalb auch dem Bezirksbeirat, der die Anschaffung dieser Wappen ermöglicht hatte.

Als der Baum senkrecht stand, spielten die Altrheinmusikanten „Der Mai ist gekommen“, doch die Witterung ließ das nicht vermuten. Noch in der Nacht zum ersten Mai hatte eine starke Windbö derartig stark am Zelt gerüttelt, dass die Mitglieder der Sängerrose zunächst Reparaturarbeiten am Zelt durchführen mussten, ehe die Veranstaltung beginnen konnte. Kinder der Blumenau tanzten um den Maibaum, die Sängerrose trug mit zwei Liedern zum musikalischen Programm bei. „Es motiviert uns immer wieder, so viele bekannte Gesichter hier zu sehen“, freute sich Sängerrosen-Vorstand Jürgen Klopsch. Er dankte allen Helferinnen und Helfern, an denen es auch auf der Blumenau immer mehr mangelt. Gleichzeitig forderte er alle jungen und jüngeren Männer auf, sich der Sängerrose sowohl als Sänger als auch als Helfer anzuschließen. *and*

pietät hiebeler gmbh
bestattungstradition seit 1959

Ingrid Merdes, Carina Dufke, Sven Hauser, Lukas Nerge, Gaby Zartmann, Jonathan Zartmann, Manuela Hauser-Hiebeler, Ralf Folta, Sabine Henoch, Janik Rottenecker

Wir beraten und betreuen Sie in allen Fragen rund um die Bestattung, Finanzierung und Bestattungsvorsorge.

Telefon: 06 21 - 84 20 70

68199 mannheim • friedrichstraße 3-5
www.pietaet-hiebeler.de

FRIEDHÖFE MANNHEIM 2
Bestattungsdienst
Im Sterbefall alles in einer Hand
Am Jüdischen Friedhof 1 (Hauptfriedhof)
Tag und Nacht ☎ 33 77-200

BÜHN
BESTATTER UND TRAUERBEGLEITER
Damit Sie sich im Trauerfall um nichts kümmern müssen.
Ihr Vertrauen ist wertvoll. Wir gehen gut damit um.
06 21 – 33 84 40 www.bestattungsinstitut-buehn.de

MANNHEIMER BESTATTUNGSHAUS KARCHER seit 1985
Mit Kompetenz und Gefühl stehen wir Ihnen in Mannheim-Nord zur Seite.
Eigene Hauskapelle und Abschiedsräume
Hausbesuche in allen Stadtteilen
Geprüfte Bestatter (HWK) als feste Ansprechpartner
Kostenfreie Vorsorgeberatungen
ZENTRALRUF: MA - 33 99 30
Erd-/Feuerbestattung komplett ab 850,- € zzgl. öffentliche Gebühren
Mannheim · Am Friedhof 33

Lichtblicke in der Zeit der Trauer.
Mit Gesten & Ritualen neuen Mut schöpfen.
Standort Mannheim:
Schönauer Straße 24
Tel. 0621.789 614 31
www.rehm-bestattungen.de
REHM Bestattungen
Von Mensch zu Mensch.

Hans Kaufmann Form Stein
Grabmale
Kirchwaldstraße 4
68305 Mannheim
Tel. 0621/31 22 22
Mobil 0175-36 42 664
hkformstein@aol.com

SERVICE FREI HAUS

Keine Zeitung im Briefkasten? Dann melden Sie sich beim Verlag unter Telefon 0621 72 73 96-0 oder E-Mail info@sosmedien.de und teilen Sie uns Namen und Anschrift mit. Wir danken für jeden Hinweis und leiten diesen umgehend an den Vertrieb weiter. Unsere Stadtteilzeitung wird an alle Privathaushalte (Ausnahme: Sperrvermerk für kostenlose Zeitungen) zugestellt.

Stadtteil-Portal.de
Nachrichten aus Mannheim

GRABMALE
Viernheimer Weg 50
68307 Mannheim
Tel. 0621/771281
G S
SIEGMANN
Altmühlstr. 12
68199 Mannheim
Tel. 0621/85 83 45
- fairer Preis
- starke Leistung
www.siegmann-grabmale.de

Die frische Art der Fotografie
foto mechnig
Kalthorststraße 8
68307 Mannheim
tel. +49 (0) 621 / 77 12 14
web www.fotomechnig.de
präsentiert die Termine im Mannheimer Norden
Ihr Spezialist für individuelle Fotos und Digital-Print

TERMINE

SANDHOFEN

→ Freitag, 18. Mai
16 Uhr, Konzert mit „Conventus Tandaradey", Lehrgarten Sandhofen

→ Samstag, 19. Mai
Saisonstart im Freibad Sandhofen

→ Samstag, 26. Mai
11-12 Uhr, Telefonsprechstunde von Stadtrat Prof. Dr. Egon Jüttner unter Rufnummer 0621 7897390

→ Donnerstag, 31. Mai
9.30 Uhr, Gottesdienst mit anschließender Fronleichnams-Prozession, Bartholomäusschule

→ Samstag, 9. Juni
10-22 Uhr, Hoffest bei Bauer Merz, Kirschgartshausen

→ Sonntag, 10. Juni
10-19 Uhr, Hoffest bei Bauer Merz
17 Uhr, Kabarett und Mundart mit Hans-Peter Schwöbel, Waldgalerie Blumenau

→ Freitag, 15. Juni
18 Uhr, Lesung von und mit Mara Eve Gardener, Waldgalerie Blumenau

GARTENSTADT/WALDHOF

→ Samstag, 19. Mai
Saisonstart im Carl-Benz-Bad

→ Sonntag, 20. Mai
Tag der offenen Tür in der Freilichtbühne

→ Samstag, 26. Mai
10-18 Uhr, Kreativ- und Flohmarkt, Bürgergarten Gartenstadt

→ Sonntag, 3. Juni
14 Uhr, Waldführung, Treffpunkt Alte Försterei
15.30 Uhr, Liedernachmittag der Chorgemeinschaft Lindenhof-Postalia, Gnadenkirche, Karlsternstraße 5

→ Montag, 4. Juni
18 Uhr, Stadtteilgespräch der SPD Gartenstadt: Ideen für gute Buslinien in der Gartenstadt, Bürgergarten

→ Samstag, 9. Juni
19.30 Uhr, Andy & The Singing Ladies: „Die schönsten Musical-Melodien", Kulturtage Waldhof, St. Franziskussaal

→ Samstag/Sonntag, 8./9. Juni
Bürgerverein Gartenstadt, Bürgergartenfest

→ Sonntag, 10. Juni
10.30 Uhr, ökum. Gottesdienst und Kindergottesdienst bei Bauer Merz, Kirschgartshausen

→ Samstag/Sonntag, 16./17. Juni
Premierenwochenende bei der Freilichtbühne

Grünverbindung bleibt bestehen

Stadtteilentwicklung am Spiegelpark weiter unklar

Die Zukunft nicht genutzter Flächen im Spiegelpark zwischen Waldhof-West und Luzenberg ist weiter unklar.
Foto: Ofenloch

WALDHOF. Die Vorlage zur Stadtteilentwicklung Waldhof-West-Luzenberg, der Verkauf von Gelände der Firma St. Gobain, beschäftigt weiterhin den Bezirksbeirat und führte teilweise zu kontroversen Diskussionen von Mandatsträgern und Bürgern mit den Vertretern der Stadtverwaltung Hans Skarke (FB Stadtentwicklung) und Roland Köhler (FB Grünflächenamt Umwelt). Bei deren Ausführungen gab es etliche kritische Nachfragen, die in der Mehrzahl zufriedenstellend, teilweise jedoch nur andeutungsweise beantwortet werden konnten. Die Wiederaufnahme des bereits vor 18 Jahren nicht mehr weiterverfolgten Themas betrifft die beiden in Frage kommenden Flächen an der Sandhofer und entlang der Luzenbergstraße, die sich im Laufe der Jahre zu Biotopen entwickelt haben. Grundlage für die Entwicklung des Bereichs zwischen Waldhof-West und Luzenberg sei der Flächennutzungsplan, in den ein damals entwickelter Rahmenplan integriert sei, sagte Skarke zu Beginn seiner Erläuterungen. Die enthaltene Grünverbindung werde bei allen Planungen und Teilentwicklungen des Firmengeländes berücksichtigt. Nur so sei künftig eine räumliche Beziehung zwischen den Stadtteilen zu gewährleisten.

Für die westliche Teilfläche am Spiegelpark habe sich trotz Interesses einiger Projektentwickler und Investoren nichts getan. Momentan gebe es aber Gespräche mit einem neuen Interessenten. Komplizierter gestaltet sich die Sache bezüglich der größeren Teilfläche: Gegenwärtig gibt es keine neuen Erkenntnisse über das Vorhaben der Ansiedlung eines Baumarktes. Die Stadt steht laut Skarke aber mit der Geschäftsleitung der Firma in Kontakt, um zu erfahren, ob diese Planung noch aktuell sei und wie sich das Unternehmen die Nutzung des Geländes unter Einbezug der Grünspange vorstelle. Bis alles geklärt sei, bestehe noch dringend Handlungsbedarf. Skarke versprach nach Anfrage von Steitz und Corcelli, das Thema nochmals aufzugreifen und neu zu positionieren. Dieses überarbeitete, dem jetzigen zeitlichen Rahmen entsprechende Konzept, werde dann dem Gemeinde- und Bezirksbeirat nochmals vorgelegt. Dazu unabdingbar seien allerdings Mitarbeit und Zustimmung des Unternehmens, schließlich handele es sich um private Flächen. Zur Frage durchgeführter Rodungsarbeiten versicherte Köhler, dass bei diesen Arbeiten lediglich Unterholz und Sträucher infolge beabsichtigter Baugrunduntersuchungen vom Eigentümer entfernt worden seien. Größeren Eingriffen in die bewaldeten Flächen stünde die Beurteilung der Forst- und Naturschutzbehörde bevor. Aussagen zu klimatischen Folgen würden erst nach konkreten Entwicklungskonzepten im BBR vorgestellt.

Jürgen Kurtz, Sprecher der Bürgerinitiative Waldhof-West, beklagte einen Informationsstau und fehlende Transparenz. Nach Gerüchten um bereits erfolgte Grundstücksverkäufe von St. Gobain forderte er erneut eine Beteiligung der angrenzenden Bürger in Planung und Entwicklung. Stefan Höß sieht im Vorgehen bei diesem Bauvorhaben ein weiteres Beispiel einer Benachteiligung des Stadtteils im Gemeinderat. Dem widersprach Sitzungsleiter Roland Weiß in seiner Funktion als Ratsmitglied. Insgesamt bleibt als Eindruck zurück, dass die Befürchtungen um die Zukunft der beiden Grundstücke nicht komplett ausgeräumt werden konnten. Anregungen zur Nutzung leer stehender Räume in der von Raumnot betroffenen, sanierungsbedürftigen Waldschule sowie Unmut über eine Müllhalde im Bereich des ehemaligen Einkaufszentrums Waldhof-Ost beschlossen die Sitzung. *rod*

→ KOMPAKT

Lieder von Liebe und Katastrophen

SANDHOFEN. Mit keltischer und amerikanischer Folkmusik gastierte die Gruppe „Patchfolk" in der SKV-Gaststätte in Sandhofen. Die fünf Männer aus dem gesamten Rhein-Neckar-Gebiet hatten ein sehr breites Spektrum an Instrumenten eingepackt, das vom Kontrabass bis zur Ukulele reichte: Mandoline, Bouzouki, Knopfakkordeon, Geige, Darbuka, Tin Whistle oder Banjo waren nur einige davon. Stücke aus Irland, den amerikanischen Südstaaten, aus Galicien oder Frankreich handelten von Liebe, von Katastrophen oder von beidem. Das Publikum bedankte sich bei der Band nicht nur mit Füßewippen und Mitklatschen, sondern am Ende auch mit lautem Applaus und Zugabe-Rufen. *and/Foto: Sohn-Fritsch*

Lesetreppe für die Stadtteilbücherei

WALDHOF. Die Theatertruppe „Was à Theater" stellt nicht nur jedes Jahr ein lustiges Theaterstück in Mannheimer Mundart auf die Beine – sie spendet auch den Erlös aus dem Kartenverkauf. Da auch das Stück „Nuddelalarm" ein großer Erfolg war, konnte nun Johanna Schmidt vom Freundeskreis der Stadtteilbücherei des Johanna-Geissmar-Gymnasiums einen Spendenscheck entgegennehmen. Das Geld wird für eine Lesetreppe eingesetzt, die die Bücherei anschaffen will. *and*

UNSER TEAM

Andrea Sohn-Fritsch (Redaktion)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 0621 71 41 377
Mobil 0173 64 75 712
E-Mail:
a.sohn-fritsch@sosmedien.de

Petra Swoboda (Anzeigen)
Glücksburger Weg 88
68305 Mannheim
Fon 0621 4 30 77 34
Fax 0621 4 30 77 35
E-Mail:
p.swoboda@sosmedien.de

UNSERE TERMINE 2018

Erscheinungstermine (Redaktions- und Anzeigenschluss)	Themen der Sonderseiten
15. Juni (04. Juni)	Stadtteilfest Waldhof / Tag der Apotheke
13. Juli (02. Juli)	Freizeit
24. August (13. August)	(Kurz-)Urlaub in der Region
14. September (03. September)	Rund ums Haus
05. Oktober (24. September)	Gesundheit
26. Oktober (15. Oktober)	Lange Nacht der Kunst und Genüsse
23. November (12. November)	Advent/Essen & Trinken
14. Dezember (03. Dezember)	Weihnachten

Auf Wiedersehen am 15. Juni

Thema in der nächsten Ausgabe:
42. STADTTEILFEST MANNHEIM-WALDHOF
07.-08. JULI 2018